

W. DIE Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH,
UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL | WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ

Gespräche am See

Chancen, Herausforderungen und die Zukunft –
wie steht es um unseren Bezirk?

S. 12

SPEZIAL
AUTO & MOTOR
S. 41

Wein Hof Branzoll

Von der Schottergrube
zur Rebanlage

S. 18

Seniorentheater

Es ist nie zu spät,
um auf der Bühne zu stehen

S. 36

Garage 61

Das Oldtimer-Museum
in Eppan

S. 42



SUMMERFEELING

WIR HABEN FÜR SIE AUSGEWÄHLTE IMMOBILIEN MIT WUNDERBAREN AUSSENFLÄCHEN



IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE



IFA IMMOBILIEN GmbH/Srl

**Investmentimmobilien mit guten Renditen.
Informationen im Büro**

**Büros und Geschäftsflächen im Unterland
zu verkaufen/vermieten**

A 618: Neumarkt

Neubau Dreizimmer- Wohnung inklusive Einrichtung, Klimahaus A



A 606: Auer

Schöne Dreizimmerwohnung in ruhiger und zentraler Lage 300.000€E.Kl. D



Immobilienangebote:

- A 611: **Aldein (Radein):** Perfekte Ferienimmobilie zu verkaufen, Klimahaus C
- A 596: **Auer:** Großzügige Vierzimmerwohnung mit Garten, E.Kl. G
- A 075: **Bozen:** Zentrale großzügige Drei-Vierzimmerwohnungen, Klimahaus C
- A 101: **Bozen:** Komplett eingerichtete Dreizimmerwohnung mit Balkon, Garage und Keller, 260.000€E.Kl. G
- A 102: **Bozen:** Dreizimmerwohnung mit Veranda, E.Kl. F
- A 502: **Eppan:** Neue Vierzimmerwohnungen mit Balkon, Klimahaus B
- E 193: **Eppan:** Zweizimmerwohnung im Zentrum inklusive Küche, 130.000€E.Kl. G
- E 203: **Eppan:** Dreizimmerwohnung mit Balkon und Garage, 350.000€E.Kl. G
- A 581: **Kaltern:** Vermietete Einzimmerwohnung als Investitionsobjekt, E.Kl. G
- A 581: **Leifers (St. Jakob):** Dreizimmerwohnung mit zwei Balkonen, Klimahaus B
- E 165: **Leifers:** Zentral gelegene Dreizimmerwohnung mit Schwimmbad, E.Kl. G
- A 601: **Margreid (Fennberg):** Alleinstehendes Haus mit Garten, E.Kl. D
- A 593: **Montan (Kaltenbrunn):** Kubatur für Villa, E.Kl. G
- A 529: **Montan:** Vermietete Zweizimmerwohnung, 180.000€Klimahaus B
- A 568: **Neumarkt:** Sonnige Dreizimmerwohnung, E.Kl. G
- A 557: **Neumarkt:** Renovierungsbedürftige Vierzimmerwohnung, E.Kl. G
- A 613: **Laag:** Dreizimmerwohnung mit Terrasse, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
- E 206: **Laag:** Dreizimmerwohnung mit Stellplatz und Keller, 220.000€Klimahaus C
- A 547: **Salurn (Buchholz):** Neubau: Dreizimmer-Mansardenwohnungen mit Terrasse, Klimahaus A
- A 617: **Salurn (Buchholz):** Eckreihenhaus in Buchholz, 299.000€E.Kl. G
- E 205: **Salurn:** Dreizimmerwohnung als Investitionsobjekt, 160.000€E.Kl. G
- A 581: **Tramin:** Dreizimmerwohnung mit Terrasse und Garagenstellplatz, 250.000€Klimahaus C
- A 585: **Lavis:** Haus mit zwei Wohnungen, E.Kl. G

Gerne übernehmen wir für Sie sämtliche Dienstleistungen rund um die Immobilie

39044 Neumarkt, Bahnhofstraße 5 Telefon: 0471/813632 E-Mail: info@ifa-immobilien.it Website: www.ifa-immobilien.it



**Das schönste Fitnessstudio der Welt wartet auf dich.
Und du willst zu Hause bleiben?**

Es stehen dir 600 km Radwege in der einzigartigen Landschaft Südtirols zur Verfügung, mit freiem Eintritt und ganz in deiner Nähe.

**Aktiv sein
in der freien Natur ist gesund:
komm in Bewegung.**



komminbewegung.it - #komminbewegung

Informiere dich bei den Partnerorganisationen der Initiative:



AUTONOMIE PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Ressort Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Dipartimento Salute, Sport, Politiche sociali e Lavoro



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Urlaubszeit ist da und die meisten von uns leben und genießen mehr denn je die gelassenen Tage. Für das Redaktionsteam ist das ein guter Moment, Resümee zu ziehen und darüber nachzudenken, wie es uns im Bezirk geht und was wir uns für die Zukunft wünschen. Was läuft gut an der Weinstraße, was funktioniert nicht so, wo bewegen wir uns in die richtige und wo in die falsche Richtung. Solche Fragen sind nicht nur für unsere Leserinnen und Leser interessant, sondern bereichern auch unsere journalistische Arbeit. Sind wir mit dem, was wir jeden Monat in unserer Ausgabe bieten, auch nah bei Ihnen? Schaffen wir es, in unseren Artikeln das umzusetzen, was den Bezirk bewegt?

Wir haben fünf Persönlichkeiten aus dem Bezirk zum Gespräch gebeten. Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen, die eine Meinung haben und diese auch äußern, Menschen, die sich Gedanken machen – über die verschiedensten Dinge, in den verschiedensten Bereichen. Es war ein überaus interessantes Gespräch – spannend und anregend, kritisch, aber auch erheiternd. Wir danken unseren Gästen dafür, dass sie uns selbst zum Nachdenken gebracht und uns mit vielen Aussagen für ein neues Weinstraßenjahr bereichert haben. Und wir danken auch unseren Gastgebern, der Familie De Carli, die uns am Steg ihres Parc Hotels am Kalterer See eine wunderbare Kulisse für unser Gespräch ermöglicht haben.

Ihre Astrid Kircher
astrid.kircher@diweinstrasse.bz

Motocross- und Radprofi
Eva Maria Gatscher | S. 34



INHALT

-  DORFGESCHEHEN | S. 4-11
-  BRENNPUNKT | S. 12-17
-  LUPE | S. 18
-  TREFFPUNKT | S. 20-29
-  GAUMEN & GENUSS | S. 30-33
-  SPORT | S. 34
-  KULTUR | S. 36
-  FORUM | S. 38
-  SPEZIAL | S. 41
-  WANDERTIPP | S. 44
-  KLEINANZEIGEN | S. 45
-  CHRONIKEN | S. 46

Lageders
Kometenweine | S. 24



Im Porträt:
Klemens Egger aus Nals | S. 24



Die nächste Ausgabe der Weinstraße
erscheint um den **3. September**

Spezialthema **"Wohnen & Einrichten"**

Anzeigenschluss: **21.08.2018**

Für **Anzeigenreservierungen** wenden Sie sich bitte an:

Tel. 0471 051260 | werbung@diweinstrasse.bz

Ausstellung Karin Schmuck

DAS KUNSTFORUM UNTERLAND ZEIGT
VOM 1. BIS 15. SEPTEMBER 2018 EINE AUSSTELLUNG
DER KÜNSTLERIN KARIN SCHMUCK.



Sie zeigt im Kunstforum Unterland jüngste Fotoserien, die als Weiterführung ihrer Auseinandersetzung mit dem Genre der Porträtmalerei und -fotografie zu verstehen sind.

Durch ungewöhnliche Ausschnitte und Umkehrungen werden die Bilder zu Anti-Porträts; behaftet von Widersprüchen und mehrdeutigen Bildaussagen, die den Betrachter dazu einladen, zu verweilen und seine eigene Interpretation zu finden. ■

i Vernissage am 01.09.2018 um 20.00 Uhr
Öffnungszeiten 04.09. bis 15.09.2018
Di-Sa 10.00–12.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr
Ort: Galerie der Bezirksgemeinschaft
Überetsch-Unterland, Lauben Nr. 26 – Neumarkt

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland sucht zur sofortigen Einstellung auf beschränkte Zeit:

- Verwaltungsassistent/in der VI. FE (Zweisprachigkeitsnachweis B)
- Verwaltungsassistent/in (mind. zweijähriges Universitätsstudium) der VII. FE (Zweisprachigkeitsnachweis B)
- Sozialassistent/in der VIIIter. FE (Zweisprachigkeitsnachweis B)
- Berufskrankenpfleger/innen der VIIIter. FE (Zweisprachigkeitsnachweis B)
- Sozialbetreuer/innen der V. FE (Zweisprachigkeitsnachweis C)
- Alten- und Familienhelfer/innen der V. FE (Zweisprachigkeitsnachweis C)
- Pflegehelfer/innen der IV. FE (Zweisprachigkeitsnachweis D) (Voll- und Teilzeit)

Das entsprechende Gesuch kann direkt von der Homepage www.bzgcc.bz.it heruntergeladen werden.
Weitere Informationen unter Tel. 0471/826417

TRUDEN UND ALTREI: ZERTIFIZIERUNGSPROZESS „EUROPÄISCHES WANDERDORF“ ABGESCHLOSSEN

BF Malerische Bergwiesen, revitalisierende Flusslandschaften und hochalpine Abenteuer-spielplätze: die Website des Qualitätssiegels „Europas Wanderdörfer“ verheißt seinen Besuchern faszinierende Landschaften und das Eintauchen in neue Traditionen und Kulturen. Seit Kurzem haben auch die beiden Nachbargemeinden



Europas Wanderdörfer

Truden und Altrei den Zertifizierungsprozess hinter sich gebracht und zählen zum ausgewählten Kreis der Wanderdörfer in Europa. Mit der offiziellen Auszeichnung haben die beiden Dörfer den mehrstufigen und anspruchsvollen Bewerbungsprozess abgeschlossen. In Südtirol dürfen noch das Schnalstal im Verbund mit dem Ötztal und Wengen die Auszeichnung tragen. Neben der Zertifizierung als Wanderdestination haben in Truden zehn und in Altrei drei Beherbergungsbetriebe das Europäische Wandergütesiegel erworben und dürfen seither das Prädikat „Europäische Wandergastgeber“ tragen. Alle Gastgeber sind selber passionierte Wanderer und bieten speziell für Wanderer abgestimmte Übernachtungsangebote an. Schon Albrecht Dürer hatte die Schönheit dieses Gebiets erkannt und sagte: „Willst du wissen was Schönheit ist, so gehe hinaus in die Natur, da findest du sie.“ ■

KURTATSCH: KREATIVE SCHKAUKASTENGRUPPE

MS Höhepunkt des heurigen Kirchtagsfests war die Ausstellung einer Auswahl der in den vergangenen 20 Jahren geschaffenen Motive des Pfarrschaukastens. Die Kunstfertigkeit und kreative Vielfalt der 120 ausgestellten Plakate – manche sogar dreidimensional – ist auf großes Interesse und ungeteilte Bewunderung gestoßen.

„Vor 20 Jahren hat sich eine kleine Gruppe gebildet, die mittlerweile auf 30 Mitarbeiter angewachsen ist“, sagt die Koordinatorin der Schaukastengruppe Rosa Schgraffer. Viele sind auch in ihrer Freizeit künstlerisch-kreativ tätig, haben spezielle Weiterbildungskurse besucht.

Die richtige Mischung zwischen Können und „Herzblut“ fördert dann den freundschaftlichen Wettbewerb um die kreativsten Ideen.

„Wir treffen uns immer Ende November und teilen uns die rund 30 Anlässe des kommenden Jahres auf“, erklärt Schgraffer: „Höhepunkte im Kirchenjahr, Heiligenfeste, Gedenktage wie Mutter- und Vatertag, Pfarrleben wie Täuflinge, Erstkommunion, Firmung, Erstklassler, Ehejubiläen, Totengedenken sowie kirchliche Dienste und Vereine.“

Wenn es dann konkret ans Machen geht, finden die „Künstler“ die nötigen Utensilien für ihre schöpferische Arbeit in einem eigenen „Materialrucksack“ der reihum geht. ■

51. Unterlandler Weinkosttage im Schloss Baumgarten

VOM 23. BIS 25. AUGUST 2018 FINDEN DIE 51. UNTERLANDLER
WEINKOSTTAGE IM SCHLOSS BAUMGARTEN – FACHOBERSCHULE FÜR LANDWIRTSCHAFT STATT.



Fünfzehn Kellereien stellen rund 80 Weine zum Verkosten und Beurteilen bereit. Die Besucher können täglich entlang der Weinmeile die Weine zu einem Pauschalpreis von 15 Euro verkosten und genießen.

Vertreten sind jene Weinsorten, die im Unterland heimisch sind. Bei den Weißweinen sind dies der Chardonnay, Weißburgunder, Ruländer, Riesling, Müller Thurgau, Sauvignon, Gewürztraminer. Bei den Rotweinen werden die Sorten Katterersee Auslese, Vernatsch, Blauburgunder, Merlot, Lagrein und Cabernet präsentiert.

„Die Unterlandler Weinkosttage bieten die Möglichkeit, den Großteil der Unterlandler Qualitätsweine an einem malerischen Ort zu verkosten und miteinander zu vergleichen. Zusätzlich wird ein reichhaltiges Rahmprogramm mit kulinarischen und musikalischen Highlights angeboten“ so der Präsident Helmuth Zingerle vom veranstaltenden Verein „Wein&Kultur“.

Am Donnerstag, 23. August findet die Prämierung der besten Weine der Unterlandler Weinkosttage statt. Serviert wird ein

10-Gänge-Flying-Menü inklusive Weine von Emotion Event.

Am Freitag, 24. August steht der Lagreinabend auf dem Programm. Um 18 Uhr hält Josef Therleth vom Versuchszentrum Laimburg einen Vortrag über die autochthonen Rebsorten Südtirols: Gewürztraminer, Vernatsch und Lagrein. Ab 19.30 Uhr wird ein Lagreinmenü kredenzt, Weinbegleitung mit Sommelier Helmuth Zingerle.

Der Samstag, 25. August steht unter dem Motto „Wine, Walk & Dinner“. Die Sarnen Bäuerinnen von „Ollerhond Selbergmocht's“, präsentieren gute traditionelle Hausmannskost und Spezialitäten.

Musikalisch umrahmt werden die Abende von Claudio Decarli am Klavier, der Jazzsängerin Ellis und der Gruppe „Frisch g'strichn“. ■



Infos unter www.weinkosttage.it

Reservierungen unter: info@castelfeder.info

oder Tel. 0471/810231



NEUMARKT: „ROMANTISCHE NACHT“



^ Viele Besucher aus nah und fern sind zur „Romantischen Nacht“ ins Dorfzentrum von Neumarkt gekommen

Quelle: Foto Neumarkt Egna Marketing/Alessandro Scremin

VS Der erste Samstagabend nach der Sommersonnenwende wurde in den „Borghi più belli d'Italia“ auf besondere Weise gefeiert. So auch in Neumarkt. Die historischen Laubenhäuser und Innenhöfe leuchteten im Licht der Fackeln und Laternen und die Dorfbrunnen waren mit Rosenblättern und Schwimmkerzen geschmückt. Die Besucher flanierten durch das Dorf, lauschten der Musik der Gruppe „Banda Rei“ und dem Gesang der Neumarkterin Sara Geier, wohnten der Poetry-Slam-Performance bei oder sahen sich einen romantischen Film im Filmclub Unterland an. Andere besuchten die Alte Schmiede oder das Museum für Alltagskultur mit der Sonderausstellung „Auf den Spuren der Seide“ oder genossen ein zum Thema passendes Gericht oder Getränk in einem der Neumarkter Gastbetriebe. Sehr beliebt bei den Besuchern aus den Nachbardörfern, dem Trentino, aber auch bei den Neumarktern selbst, war die szenische Dorfführung, bei der Hedwig Zanotti und Paola Giacomozzi historische Aspekte des Dorfes beleuchteten und einige Laubenhäuser und Innenhöfe von innen zeigten. Die theatralischen Einlagen der Heimatbühne Neumarkt, des Teatro Endidae Egna und des Museums für Alltagskultur unterstützten die Erzählungen und veranschaulichten, wie man früher in Neumarkt lebte.

Organisiert wurde die gelungene Veranstaltung von Neumarkt Egna Marketing. ■

ALDEIN: EIN TAG IM ZEICHEN DES ZIVILSCHUTZES



^ Der Zivilschutztag in Aldein bot die Gelegenheit, mehrere nachgestellte Einsätze der Rettungskräfte hautnah mitzerleben

Quelle: FF Aldein/Christian Weber

MP Autobrand in der Tiefgarage: es ist heiß, es raucht, es stinkt. Die Einsatzkräfte rücken mit schweren Atemschutzgeräten aus, um den Brand zu löschen. Der Rauch hat sich jedoch bereits im Gemeindehaus verbreitet, der Bürgermeister kann den Ausgang nicht mehr erreichen und muss mit einer Drehleiter gerettet werden.

Dies ist nur eine der Situationen, welche die Freiwilligen Feuerwehren von Aldein, Holen, Radein und Truden unlängst bei ihrem ersten gemeinsamen Zivilschutztag im Dorfzentrum von Aldein nachgestellt haben. Mit den Schauübungen sollte die Bevölkerung einen Eindruck vom Zivilschutz erhalten und konnte hautnah miterleben, wie die Einsatzkräfte gefährliche Situationen meistern. Neben dem Brandeinsatz stellten die Feuerwehren gemeinsam mit dem Weißen Kreuz Deutschnofen und Neumarkt sowie den Carabinieri einen Verkehrsunfall nach. Die Bergrettung Unterland und die FF-Rettungshundestaffel simulierten die Bergung eines Kletterers und eine Suchaktion mit Drohne und Wärmebildkamera.

Die Rettungskräfte zeigten am gut besuchten Nachmittag jedoch nicht nur die Vielfalt ihrer Einsätze auf: vor dem Start der Schauübungen probten die Zivilschützer mit der Bevölkerung, wie ein Notruf richtig abgesetzt wird. ■

NATURSTEIN THALER

Verarbeitung und Verkauf von

Porphy - Marmor - Granit

- ◆ KÜCHENPLATTEN
- ◆ MAUERSTEINE
- ◆ BODENPLATTEN

- ◆ FENSTERBÄNKE
- ◆ TREPPEN
- ◆ GRABSTEINE

39058 Sarntal (BZ) - Reinswald, 2
Tel. 335 5339490 - joachim.thaler@live.de





Jubiläumsfest

Musikkapelle Deutschnofen 1868-2018

10.-12.08.2018

Festplatz
Deutschnofen

Großes
ZELTFEST



So, 12.08.2018



Sa, 11.08.2018
Gehörsturz



Fr, 10.08.2018
da Blechhaup'n

GIRLANS KELLERWELT BEIM WEINSOMMER ERLEBEN UND GENIEßEN



PR 4 historische Weinhöfe mit sehenswerten tiefen Weinkellern, edle Tropfen, Gaumenfreuden, Musik und eine laue Sommernacht sind die Zutaten für diesen unvergesslichen Weinsommer in Girlan, dem ältesten Weindorf Südtirols. Am Freitag, 24. August ab 19 Uhr sperren die historischen Weinhöfe ihre Tore und Weinkeller auf und laden zur Verkostung und zum Genuss des edlen Traubensaftes von Eppaner Kellereien und Weinproduzenten. In jedem Hof tischt ein Gastronomiebetrieb zu den Weinen passende

Gerichte auf und Musikgruppen und Bands sorgen für die musikalische Umrahmung.

Girlan ist das älteste Weindorf Südtirols und war ehemals aufgrund der vielen tiefen Weinkeller unter der Erde größer als über der Erde. Bei besonderen Festen wie diesem kann Girlaner Unterwelt erforscht werden.

Die Weinwelt Girlan sowie die Weinproduzenten und Gastronomiebetriebe freuen sich über Ihr Kommen und wünschen gute Unterhaltung! ■

KALTERN: 50 JAHRE MENDELKIRCHE

GA In Kaltern gibt es insgesamt 14 Kirchen. Nicht wenig, für eine Gemeinde von der Größe Kalterns. Die 14. Kirche wurde erst vor 50 Jahren auf Kalterer Gemeindegrund auf der Mendel erbaut. Die Waldkirche steht unweit der Jausenstation Enzianhütte auf dem Weg vom Mendelpass zum Roen. Jeden Sonntag wird dort im Juli und August eine hl. Messe gelesen. Der Initiator des Kirchenbaus war der frühere Pfarrer von Andrian, Josef Calliari, der sich den Sommer über auf der Mendel aufhielt.

An der Eingangsseite gleicht der Bau einer einfachen



~ Bruder-Klaus-Kirche auf der Mendel

Quelle: Bildarchiv der Zeitschrift "Südtirol in Wort und Bild"

Mendelhütte. Das Pultdach bietet den Eintretenden Schutz. Der Kirchenbau war ungewöhnlich für die damalige Zeit. Keine streng geometrischen Formen, kein gerader Grundriss, dafür viele

Rundungen und unterschiedliche Raumhöhen, was ein völlig neues Raumgefühl aufgenommen ließ.

Im Juli 1968 wurde die dem hl. Klaus von der Flüe gewidmete Kirche von Weihbischof Heinrich Forer geweiht. Am Sonntag, den 5. August begeht die Pfarrei Kaltern mit einer hl. Messe um 10.30 Uhr die 50-Jahr-Feier. ■

Fachkraft

AN LAND ZIEHEN!



jobs.bz.it

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

eJobBörse

BAUMSCHULEN • VIVALI



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU  www.kiku.it
FRESH APPLE emotion



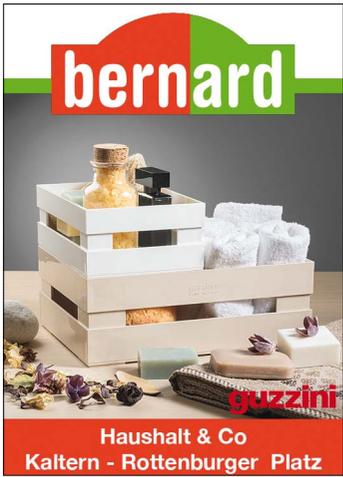
SOMMER

Schlussverkauf

MODE ANNY
BOUTIQUE 

Rebschulweg 1 - Kaltern
Tel. 0471 / 96 35 35

MO - FR 8.30 - 12.00 15.30 - 19.30
SA 8.30 - 12.00



bernard

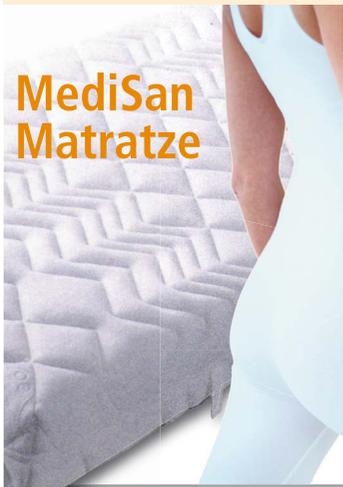
Haushalt & Co
Kaltern - Rottenburger Platz



**WERBEN SIE IN IHRER
BEZIRKSZEITSCHRIFT!**

Tel. 0471 095161
werbung@diweinstrasse.bz

Ihr Rücken sagt Danke!



**MediSan
Matratze**

7 Zonen Ortho-Kaltschaumkern
Körperform angepasste Liegezone
durch hohe Punktelastizität
Kostenlose Entsorgung der alten
Matratze
Auch für Allergiker

mair am tinkhof

textile raumausstattung
arredamenti tessili

39052 Kaltern - Goldgasse 31
tel: 0471 963 278 - fax: 0471 964 652
www.mairamtinkhof.com
w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

MONTAN: 30 JAHRE EINSATZ FÜR FAMILIEN UND DORFGEMEINSCHAFT

RM „Familie ist wertvoll“ – Unter diesem Motto feierte die Zweigstelle Montan des Katholischen Familienverbandes (KFS) am 21. Juli ihr 30-jähriges Bestehen. Mit vielen Festen, Kursen, Vorträgen, Initiativen sowie Messen und Andachten für

Kinder und deren Familien bereichert der Verein schon seit Jahrzehnten das Dorf. Beim Jubiläumsfest wurde dies gebührend gefeiert: Pfarrer Michael Ennemoser und Familienseelsorger Toni Fiung gestalteten die Heilige Messe im Freien, die von der Böhmischen von Montan musikalisch umrahmt wurde. Anschließend lud der Ausschuss alle ehemaligen und jetzigen Mitglieder zu einem Frühschoppen vor dem Gemeindeplatz ein. Die KFS-Zweigstelle Montan wurde am 1. Juni 1988 gegründet. Nach einem Jahr zählte sie schon 143 Mitgliedsfamilien. Bis heute ist die Zahl der Mitglieder konstant geblieben. „Die Familienfreundlichkeit bei allen Tätigkeiten im



~ Der Ausschuss des KFS-Montan mit den Ehrengästen
Foto: KFS Montan

Dorf, vor allem auch in der Preisgestaltung, ist und bleibt ein Schwerpunkt, und auch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und dem KFS auf Bezirks- und Landesebene“, betonte die Zweigstellenleiterin Maria Cristina Guadagnini in ihrer

Ansprache. Einen großen Dank richtete sie an den Ausschuss und die Gemeindeverwaltung für die große Unterstützung. Besonders geehrt wurden Bernhard Franzelin, der 21 Jahre lang Zweigstellenleiter war und heute noch im Ausschuss tätig ist, und Paul Zelger, der neun Jahre dem Verein vorstand. Sie erhielten die goldene KFS-Nadel. Mit Freude nahm KFS-Vizepräsidentin Manuela Weber eine Spende der Zweigstelle Montan für Familie in Not entgegen. Anwesend waren auch Bürgermeisterin Monika Delvai Hilber, der Familienreferent der Gemeinde Andreas Amort und die KFS-Bezirksleiterin Elisabeth Amort sowie zahlreiche Familien. ■

EPPAN: JUBILÄUMSFEST DER BÜRGERKAPELLE ST. MICHAEL EPPAN



PR Die Bürgerkapelle St. Michael Eppan feiert heuer ihr 120-jähriges Bestehen. Das Musikfest am 4. und 5. August 2018 am Festplatz von St. Michael Eppan steht ganz im Zeichen dieses Jubiläums. Zum Festauftakt und als Höhepunkt des Jubiläumsfestes findet ein großer Festumzug statt, der am Samstag, 4. August ab 18 Uhr vom Bahnhofplatz bis zum Festplatz ziehen wird. Zahlreiche Festwägen, mitgestaltet von den Eppaner Vereinen und sämtliche Musikkapellen der Gemeinde werden den Umzug festlich umrahmen.

Mit einem Standkonzert der Musikkapellen von Frangart, Girlan und St. Pauls wird ab 19

Uhr das Jubiläumsfest eröffnet. Genießen Sie das gesamte Wochenende hindurch traditionelle Gerichte, erlesene Weine, frische Strauben und gepflegte musikalische Unterhaltung für Jung und Alt am überdachten Festplatz. Auch für die kleinen Gäste ist ein Unterhaltungsprogramm mit Schminkecke, Riesenseifenblasen und vielem mehr geplant. Am Samstag ab 20 Uhr sorgt die junge erfolgreiche Südtiroler Blechformation „Southbrass“ für Stimmung. Am Sonntag spielen die Jägerkraner sowie die „Afinger Böhmisches“ und natürlich die „Michealer Böhmisches“ für Sie. ■

MONTAN: EINE MEILE VOLLER ERLEBNISSE

~ Genießen auf der alten Trasse der Fleimstaler Bahn

Foto: Marion Lafogler

PR Jedes Jahr am ersten Sonntag im September versammeln sich zahlreiche Vereine, Gastronomiebetriebe und Handwerker entlang der alten Fleimstaler Bahntrasse in Montan zur traditionellen Genussmeile. Auf der rund 6,5 Kilometer langen Strecke können Besucher das facettenreiche Angebot den ganzen Tag über vollends genießen. Wer den Tag mit aktiver Bewegung verbinden möchte, kann die Strecke zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden. Andere können den organisierten Shuttledienst in Anspruch nehmen, der die Besucher zuverlässig und in regelmäßigen Zeitabständen von einem Genusort zum anderen bringt.

Feinste kulinarische Köstlichkeiten und erlesene Weine, aber auch kreative Handwerkerzeugnisse aller Art, gestalten den Tag zu einem unvergesslichen Ereignis. Abgerundet wird die Veranstaltung von heiterer, stimmungsvoller Musik und einem einzigartigen und stets begleitenden Panoramablick auf die Südtiroler Weinstraße. Natürlich kommen auch die kleinen Besucher nicht zu kurz. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Kinder sorgt für Spiel, Spaß und Unterhaltung.

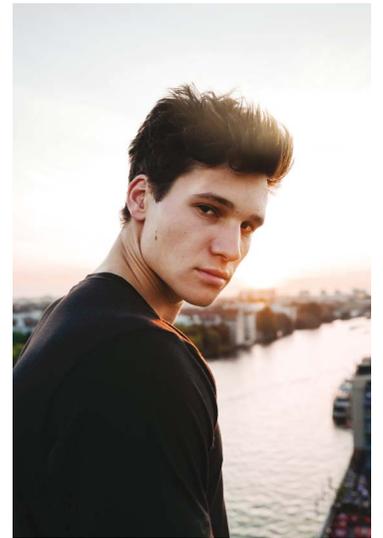
Machen auch Sie einen Abstecher zur traditionellen Montaner Genussmeile am 2. September! ■

KALTERER SEESPIELE: WINCENT WEISS

Am Dienstag, 7. August 2018 ist er das finale Highlight auf der einzigen Seebühne Südtirols in Kaltern am See: Wincent Weiss ist unbestritten DER deutschsprachige Newcomer des Jahres!

Mit seiner Single „Musik sein“ hat Wincent Weiss viel mehr als eine künstlerische „Duftmarke“ gesetzt. Die musikalische Hymne auf Liebe und Freundschaft avancierte zu einem der erfolgreichsten deutschsprachigen Hits des Jahres und gleiches passierte auch mit der Nachfolgesingle „Feuerwerk“. Live auf der einzigen Seebühne Südtirols präsentiert er jetzt das Debut-Album mit dem Titel „Irgendwas gegen die Stille“, das im April veröffentlicht wurde. Er erzählt in seinen Songs Geschichten, teilt Emotionen und Stimmungen, schafft Nachvollziehbarkeit. Eine kometenhafte Karriere, möchte man meinen. Und doch ist es eine Karriere, die gewachsen ist. Vom Traum eines schüchternen Teenagers zu den Live-Auftritten eines mittlerweile 24-jährigen Wahlberliners, der mit eigener Band mehrere hunderttausend Menschen allein in diesem Jahr begeistert hat. Seine warme Stimme geht unter die Haut, seine Songs direkt ins Herz. Millionenfach gehört, gestreamt, geklickt, geteilt, geliebt. Im Radio, im Fernsehen, auf Streaming-Plattformen, auf YouTube oder in den sozialen Netzwerken, und jetzt auf der Kalterer Seebühne. Beim Finale der Kalterer Seespiele verzaubert er die Seebühne am Dienstag, 7. August ab 21 Uhr.

Weitere Informationen und Ticketreservierungen im Tourismusbüro Kaltern unter 0471 965 436 oder info@kaltner.com. Ticketpreis 39€, Ermäßigungen für Kinder unter 14 Jahren. ■



~ Er ist dieses Jahr das finale Highlight bei den Kalterer Seespielen – Wincent Weiss!

Foto: Sascha Wernicke

MODE Christine
sportliche und elegante
DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltner Goldgasse 28

SCHMIDL JUNG
...zieht Kinder an

mayoral
making friends

SCHMIDL JUNG
...zieht Kinder an

KALTERN
Tel. 0471 963313
www.schmidl.it

SCHMIDL
MODE & WASCHE
Qualität zum Wohlfühlen

CALIDA

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116
www.schmidl.it

ALTREI: SCHÜTZENKOMPANIE FEIERT RUNDEN JUBILÄUM



~ Die Schützenkompanie erhält Brauchtum und Tradition für die Nachwelt und bringt sich aktiv im Dorfleben ein

Foto: Philipp Orian

BF 40 Jahre sind seit der Wiedergründung der Schützenkompanie Altrei vergangen. Auf Betreiben des ehemaligen Pfarrers Josef Laimer, des damaligen Bezirksmajors Richard Pfeifhofer und des Altreier Bürgers Peter Gschnell wurde im Jahre 1978 die Kompanie wieder auf die Beine gestellt, sie hatte damals zehn vorwiegend sehr junge Mitglieder. Heute zählt man in Altrei 16 aktive Mitglieder, die Dienstältesten sind Hartwig und Walter Lochmann, die seit der ersten Stunde mit dabei sind. Die Geschichte dieses Vereins reicht aber noch sehr viel weiter in die Zeit zurück. Bereits seit den Aufständen während der Tiroler Freiheitskriege bis zur Machtergreifung durch die Faschisten nach dem Ersten Weltkrieg gab es laut Geschichtsbücher immer eine Schützenkompanie. Aus dieser Zeit sind noch einige Gegenstände wie etwa eine alte Trommel, eine Frauentracht und Teile der alten Fahne erhalten. Heute gehen viele Aktivitäten und Projekte auf das Konto der Schützenkompanie: das Beflaggen des Dorfes bei festlichen Anlässen, die Pflege des Kriegerdenkmals, die Restaurierung einiger Bildstöcke und eines Wegkreuzes sowie die Instandhaltung des Festplatzes sind nur einige davon. Die rührige Truppe rund um Hauptmann Wolfgang Lochmann wird den runden Geburtstag am 19. August mit einem Jubiläumsfest gebührend feiern und zum festlichen Anlass 40 historische Bilder aus ebenso vielen Wirkungsjahren auf Facebook veröffentlichen. ■

KURTINIG: WENN ALTES NEU WÄCHST



~ Auf dem etwas mehr als 600 m² großen Grundstück hinter dem Kurtiniger Sportplatz wurden etwa 5 kg Mais und 20 kg Kartoffeln gesät

Foto: David Mottes

DM Alte Bräuche, wie Ackerbau und Selbstversorgung, geraten in der heutigen hektischen Zeit leider oft leicht in den Hintergrund. Um sie den Kindern in Kurtinig näher zu bringen, wurde heuer der gemeinnützige Verein „Dorfacker“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, gemeinsam mit der Grundschule und den Eltern der Kinder Schritt für Schritt die Arbeiten an einem Acker durchzuführen. Die Idee dazu hatte Luca Augustin, der auch zum Präsidenten des Vereins ernannt wurde. Mit Rat und Tat steht dem siebenköpfigen Verein Heinrich Pedoth zur Seite. Er ist ebenfalls Vereins- und Gründungsmitglied und hat bereits Erfahrungen im Maisanbau. „Wichtig ist es, dass Lust und hauptsächlich Freude vorhanden sind, etwas gemeinsam zu realisieren“, meint Pedoth. Und Vereinspräsident Augustin erklärt: „Mit dem Lehrpersonal wird noch im Detail geklärt, wie die Kinder im Zuge des Wahlfachs involviert werden können.“ Sicher ist, dass die Mais- und Kartoffelernte auf jeden Fall ein Highlight für die Schüler sein wird. „Der Mais wird in Margreid gemahlen, dann erhält jedes Schulkind einen kleinen Anteil davon“, setzt Augustin fort. Angedacht ist auch eine Zusammenarbeit mit weiteren Vereinen im Dorf. Bleibt dem Verein „Dorfacker“ noch eine gute und reiche Ernte zu wünschen. ■



SEEBER
Der Boden
Il pavimento



**TENDA
COR**
Vorhänge, Sonnenschutz
Tendaggi, protezione solare

**BÖDEN
MARKISEN
VORHÄNGE**

PROFESSIONELLE
LÖSUNGEN SEIT 1954

T 0474 504535 / www.seeber.bz



**BAUMSCHULE
NISCHLER**
des Nischler Georg & Co.

Ihr Ansprechpartner
Kieser Werner
Tel. +39 335 6839239

SCHLANDERS Tel. 0473 740 082
Gewerbezone 1 Fax 0473 740 408
Vetzan Mail info@nischler.it

www.nischler.it



excellence in modern transport

seit **1990**
über 25 Jahre Erfahrung

70 Länder

- **Teil- & Komplettladungen**
nach Maß / flexibel im Im- & Export
- **Sondertransporte**
(z. B. Baumaschinenlogistik)
- **Distribution**
(national & international, Lieferung innerhalb 24 / 72 Stunden)
- **Lagerlogistik und Spedition**
- **Kühltransporte**
- **Verschiffungen aller Art**

24h Service



45 Lkw's
in ganz Europa

EMT TRANSPORT GmbH / SRL
Kaltereremoos 2/C Palude di Caldaro - P.F./C.P. 50
I-39052 Kaltern / Caldaro (BZ)
T +39 0471 098200 - F +39 0471 099717



Burgen | Seen | Wein

Tel.: 0471 66 22 06

Fax: 0471 66 35 46

info@eppan.com

www.eppan.com

Stimmungsvolle Sommerabende

Langer Mittwoch

Ein beliebter Treffpunkt im Sommer sind seit jeher die Eppaner Sternstunden in St. Michael | Eppan. Jeden Mittwoch im Juli und August bleiben die Geschäfte im Zentrum bis 22.00 Uhr geöffnet und laden zum verlängerten Einkaufsvergnügen ein. Die gastronomischen Betriebe beleben die verkehrsberuhigten Straßen mit Tischen und Lounge Ecken und verwöhnen bis 23.00 Uhr mit alpin-mediterranen Leckereien, Eppaner Weinen und sommerlichen Cocktails. Dazu spielen Live Bands und sorgen für eine gemütliche Atmosphäre. Für die kleinen Gäste gibt es ein abwechslungsreiches Kinderprogramm mit Schminkecke, Kasperltheater und vielem mehr.

Genießen, Shoppen, Schlendern, Unterhaltung und ein gutes Glas Wein – unter diesem Leitsatz stehen die Langen Mittwoche auch heuer wieder und versprechen an den noch verbleibenden Terminen im August einige tolle Highlights. Am 08. August findet der Eppaner Zivilschutzabend statt. Weißes Kreuz, Freiwillige Feuerwehr und viele mehr präsentieren sich und geben Einblicke in ihre tägliche Arbeit. Höhepunkt des Abends ist die Einsatzübung um 21.00 Uhr am Rathausplatz. Auch am Feiertag, den 15. August, sorgen Bands und ein umfangreiches

Rahmenprogramm für einen sorglosen Sommerabend. Der 22. August steht ganz im Zeichen der Eppaner Kinder- und Jugendvereine. Auf die Besucher warten Stockpizza, Hüpfburg, die Jump Out Summer Stage und vieles mehr. Der letzte Lange Mittwoch steht unter dem Motto „Alles rund ums Rad“. Neben einem Fahrradflohmart gibt es einen kostenlosen Reparaturservice. Interessierte können zudem an einer kleinen Zumba Einheit teilnehmen und bei der Spielwelt begeistert Bobby das kleine Zirkusäffchen die jüngsten Besucher.

Eppaner Musiknächte

Lauschige Sommerabende und Musikgenuss versprechen auch die Eppaner Musiknächte, die zwischen Mai und September in einmaligen Locations in ganz Eppan stattfinden. Am 23. August um 20.30 Uhr lädt die Musikkapelle Frangart zum Abendkonzert in den Musikpavillon in St. Michael | Eppan ein. Ein besonderes Highlight ist das Abendkonzert der Bürgerkapelle St. Michael auf Schloss Freudenstein. In der einmaligen Atmosphäre des Schlosshofs erklingt ab 20.30 Uhr Blasmusik und erfreut die Besucher mit traditionellen bis modernen Stücken. ■

EVENTS in Eppan

AUGUST

Jeden Mittwoch
Eppaner Sternstunden
Langer Mittwoch
 St. Michael | Eppan

Jeden Dienstag
Gespräche am Feuer
mit Reinhold Messner
 MMM Firmian
 Schloss Sigmundskron

04. August
Festumzug 120 Jahre Bürgerkapelle St. Michael
 St. Michael | Eppan

23. August
Abendkonzert der Musikkapelle Frangart
 Pavillon, St. Michael | Eppan

24. August
Girlaner Weinsommer
 Girlan | Eppan

28. August
Abendkonzert der Bürgerkapelle St. Michael | Eppan
 Schloss Freudenstein,
 Berg | Eppan

01.-02. September
Paulsner Dorffest 2018
 St. Pauls | Eppan

Informationen unter eppan.com



OSKARS RESTAURANT

Rathausplatz 2 | 39057 Eppan

Reservierungen Tel. 0471 095541

Sonntag Ruhetag |  @oskarsrestauranteppan



Foto: Alle Bilder: Silvia Santandrea

Wie gut geht es unserem Bezirk?

AN EINEM LAUEN SOMMERABEND LUD „DIE WEINSTRASSE“ AM STEG DES PARC HOTEL AM KALTERER SEE ZUM SOMMERGESPRÄCH. FÜNF PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM ÜBERETSCH UND UNTERLAND TAUSCHTEN SICH AUS UND DISKUTIERTEN ÜBER DIE SCHÖNEN SEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN DES BEZIRKS.

Problematiken, Chancen und Herausforderungen unseres Bezirks – aber nicht nur. Im ersten Sommergespräch der Weinstraße ging es um viel mehr. Darum wie es uns geht und was wir uns für die Zukunft wünschen. Roland Dellagiacom, Sabina Frei, Sophie Gräfin Goëss-Enzenberg, Ancilla Lechner und Walter Pardatscher hatten ein angeregtes Gespräch.

Weinstraße: Was verbinden Sie, was identifizieren Sie mit dem Gebiet der Weinstraße, mit unserem Bezirk?

Roland Dellagiacom: Mir fällt als erstes sofort diese Unterschiedlichkeit ein, zum einen das Etschtal, da denke ich mit Verlaub an die Monokulturen und mangelnde Biodiversität und an die Hänge wie Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Montan, bis an die Waldgrenze. Dort ist das Bild ein anderes. Also diese Vielfalt von der Talsohle bis ganz hinauf. Deshalb ist meine Einschätzung der Wertigkeit dieses Landschaftsraums ganz unterschiedlich.

Sabina Frei: Wenn wir die gesellschaftliche Zusammensetzung ansehen, da haben wir die Diversität. Das finde ich genau das interessante, was mir auch gefällt und den Bezirk ausmacht: die gesellschaftliche, die sprachliche Unterschiedlichkeit unseres Bezirks. Die Zusammensetzung der Sprachgruppen ist einzigartig in Südtirol.

Walter Pardatscher: Mein Eindruck ist, dass man hier doch trennen muss, nicht umsonst heißt es Unterland und Überetsch und dass diese doch recht unterschiedlich sind, vor allem in Bezug auf die sprachlich-gesellschaftliche Situation. Was uns verbindet, ist die Weinstraße, zu der jetzt auch Salurn gehört und das uns recht stolz macht. Ich kann mit dem Begriff „Monokultur“ für das Etschtal übrigens nicht so viel anfangen. Hier spreche ich auch als Landwirt: Bei der Kleinstrukturiertheit des Besitzes, den kleinen Parzellen, dem Obst- und Weinbau, die sich ablösen: das können

wir nicht mit den Plantagen Nordamerikas vergleichen. Die Frage ist natürlich auch: Wo setzen wir die Latte an?

Dellagiacom: Mein lieber Freund, ich sag nur eins: Kurtatsch hinauf gehen und runterschauen!

Pardatscher: Die ausgewiesenen Biotope, die wir zum Beispiel in Salurn haben, die sind nicht nur ein Feigenblatt.

Sophie Goëss-Enzenberg: Ich wurde ja viele Jahre als Touristin angesehen (schmunzelt). Ich habe hier eine große Vielfalt an Möglichkeiten entdeckt, unsere Kinder haben auf der Mendel das Schifahren gelernt, Eislaufen auf dem Kalterer See, Schwimmen, es gibt eine unglaubliche Bandbreite an schönen Möglichkeiten und an Vielfalt. Das ist etwas, was wir erhalten müssen.

Ancilla Lechner: Ich sehe den Bezirk ein wenig mit dem Blick aus Brixen. Ich habe in Kurtatsch noch die letzte Kuh erlebt und wenn ich jetzt Menschen von den Berghöfen im Eisacktal begegne, muss ich feststellen: das ist eine andere Welt. Natürlich meine ich damit auch die sprachliche Situation, die anders ist. Von meiner kirchlichen Sicht aus, muss ich sagen, dass wir ein Bezirk der Mitte sind, da schlägt kein Extrem aus, weder auf der einen, noch auf der anderen Seite.

Weinstraße: Ein Thema, das uns immer wieder begleitet: die Belastung des Bezirks. Das fängt bei der Frizzi-Au an und hört bei der Autobahn auf. Stichwort Verkehr: Sind wir am Limit?

Pardatscher: Den Verkehr macht die Autobahn, nicht die Autobahngesellschaft. Wir sind bemüht, den Verkehr so flüssig wie möglich zu gestalten, um die Belastungen so gering wie möglich zu halten. Auf alles, wie zum Beispiel auf die Preisgestaltung können wir nicht einwirken. Und damit auch auf die Verkehrsreduktion nicht. Die Sache ist die, dass die Kapazitätsgrenze höher ist als die Umweltverträglichkeit. Die Wirtschaft und der Tourismus

”

VON DEN AUTOS, DIE ÜBER
DIE AUTOBAHN ÜBER
BRENNER KOMMEN, FAHREN
70% ENTLANG DER AUTO-
BAHN IN DER REGION WIEDER
AB, NUR 30% FAHREN DURCH!

Walter Pardatscher

“

blematik nicht auf die Weinstraße begrenzt, sondern viel weiter darüber hinaus. Wir müssen umdenken.

Aber ich bleibe ein unverbesserlicher Optimist. Wir werden doch mal gscheider werden: Weniger ist mehr!

Weinstraße: Die Wirtschaft brummt also, die Tourismuszahlen steigen ständig. Ist das nicht ein Teufelskreis? Der Gast, der die intakte Natur und die Ruhe sucht, zugleich aber diese belastet. Oder anderes herum gefragt, welchen Gast wünschen Sie sich, Frau Goëss-Enzenberg?

Sophie Goëss-Enzenberg: Wir sitzen alle im selben Boot: Wenn das Parc Hotel hier gut ausgebucht ist, dann wird sich dieser Gast einmal auch bei uns einfinden, um ein Glas Wein zu trinken. Das Schöne ist, dass wir uns ergänzen, ich sehe es als eine Win-Win-Situation! Und wir müssen auch den Mut haben, zu sagen - Wenn

brummen: Personenverkehr und Güterverkehr nehmen ständig zu! 50% Ziel- und Quellverkehr, den kann ich nicht auf die Schiene bringen!

Dellagiacom: Ja und frag mal den Eisacktaler, ich finde wir tun einfach a bissl gern mehr jammern, von wegen alles bei uns! Ich sehe die Verkehrspro-



Walter Pardatscher, Salurn, Geschäftsführer der Brennerautobahn AG, Unternehmer und SVP-Gemeinderat

etwas schön ist, dann kostet das auch etwas. Wertigkeit muss geschätzt werden.

Weinstraße: Denken Sie da auch beispielsweise an eine Bettenobergrenze?

Goëss-Enzenberg: Das ist schwierig, zu beantworten. Ich möchte mich da jetzt nicht zu weit hinauslehnen...

Dellagiacom: Das tu dann schon ich für dich...

Goëss-Enzenberg: Wir profitieren schließlich gegenseitig voneinander, aber sicher muss es irgendwann ein Limit geben.

MEHR BEITRÄGE
ZUM LEBEN
WENIGER
SORGEN



Die erhöhten Landesbeiträge für
NiedrigrentnerInnen nutzen!

1



Sozialspengel konsultieren

2



Situation überprüfen

3



Landesbeitrag erhalten

Jetzt
ANSUCHEN!

Weinstraße: Stichwort *albergo diffuso*, könnte das ein alternatives Konzept sein, vor allem für die touristisch weniger entwickelten Gemeinden?

Frei: Das finde ich ein ganz interessantes Konzept, vor allem in Bezug darauf, dass eine touristische Struktur nicht etwas ist, was Einzelakteure betrifft, sondern unterschiedliche Menschen, die unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen anbieten. Natürlich sind Tourismusgemeinden wie Kaltern oder Schenna nicht prädestiniert für dieses Thema.

Weinstraße: Es geht vor allem auch darum ungenutzte Strukturen in historischen Dorfkernen zu nutzen, nicht?

Pardatscher: Tourismus als Nebeneffekt: Die Nächtigungszahlen werden in dem Fall nicht ins Gewicht fallen, wichtig ist die Revitalisierung historischer Bausubstanz.

Weinstraße: Herr Dellagiacomà, Sie wollten noch etwas zum Tourismus sagen?

Dellagiacomà: Ja selbstverständlich. Seit ich in Pension bin, bin ich nämlich auch ein guter Tourist. Ich kann mit dem Billigtourismus einfach nichts anfangen. Kaltern hat lange unter dem Image gelitten und tut es auch heute noch. Etwas muss einen Preis haben, weil es einen Wert hat. Wenn ich jetzt aber die Entwicklung in unserem Land sehe - ich sitze immer noch in der Raumordnungskommission - geht es jedes Mal um Tourismuszonen. Im Bereich touristisches Bauen wird in kürzester Zeit Kubatur in die Gegend hineingeknallt - das geht rasant und man hinterlässt eine Wüste. Wir haben keine Differenzierung mehr, keine Diversität. Es gibt natürliche Grenzen, die müssen wir respektieren.

Lechner: Das geht für mich alles in Richtung Luxustourismus. Und mir gefällt das nicht. Ich möchte, dass alle Menschen zu uns kommen können und nicht nur jene, die es sich leisten können. Und Südtirol geht allgemein immer mehr in diese Richtung. Ich habe sei es beruflich, sei es ehrenamtlich viel mit Randgruppen gearbeitet, mit Menschen, die sich wirklich nicht vieles leisten können. Und es kommt mir so vor, als würden wir uns hier eine Art Burg bauen wollen. Das möchte ich nicht.

Goëss-Enzenberg: Es geht um den Wert und die Wertschätzung. Etwas, was nicht wertvoll ist, wird nicht geschätzt.

Dellagiacomà: Wir haben den Tourismus, den wir uns herholen und es wird eine Kundenschicht angesprochen, die mit viel Geld. Wir sollten wissen, was da auf uns zukommt.

Frei: Auf der anderen Seite haben wir den Boom vom Urlaub auf dem Bauernhof.

Dellagiacomà: Ja, das hat auch andere Gründe (schmunzelt), ist aber natürlich ein Erfolgsmodell.

”
WIR MÜSSEN AUF DIE
QUALITÄT UNSERER
ANGEBOTE ACHTEN, DAS DARF
AUCH EINEN PREIS HABEN.
“

Sophie Gräfin Goëss-Enzenberg



^ Sophie Gräfin Goëss-Enzenberg, Kaltern, sozial engagierte Landwirtin und Herz von Manincor

Weinstraße: Erfolgreich ist auch das Weingut Manincor. Frau Goëss-Enzenberg, Sie haben vorher davon gesprochen, dass man im Tourismus voneinander profitiert. Stellt auch die Landwirtschaft eine Win-Win-Situation, genau weil konventioneller und biodynamischer Anbau nebeneinander bestehen?

Goëss-Enzenberg: Ich würde mir wünschen, dass mehr darüber nachdenken, wie Landwirtschaft funktioniert. Es ist aber schwierig, denn die Landwirtschaft dient vielen als Nebenerwerb. Manincor ist ein Haupterwerbsbetrieb. Biodynamisch kann man nicht am Wochenende sein, das ist eine Lebensphilosophie. Deshalb werde ich den konventionellen Anbau überhaupt nicht. Es geht darum weiter zu denken: Was hinterlassen wir unseren Kindern und Enkelkindern? Ich möchte, dass wir etwas Gesundes und Nachhaltiges hinterlassen, auch in der Bautätigkeit.

Pardatscher: Mir gefällt der Begriff Nachhaltigkeit gut, weil er viel beinhaltet. Auch die konventionelle Landwirtschaft ist nachhaltig. Der Versuch nachhaltig zu denken, ist überall da. Dann gibt es unterschiedliche Geschwindigkeiten, aber ich glaube, wir sind auf dem richtigen Weg. Jeder Bauer muss seinen Weg finden. Es ist wichtig, dass jene, die ökologisch oder biodynamisch wirtschaften, sich auch mit dem Thema ehrlich identifizieren und nicht nur aus kommerziellen Gründen.

Goëss-Enzenberg: Ja genau, nicht nur aus Marketinggründen.

Dellagiacomà: Ich glaube es gibt viele Verbraucher, die sagen, ich will das!

Pardatscher: Stimmt, da sind wir wieder bei Angebot und Nachfrage. Das entwickelt sich jetzt in diese Richtung.

Dellagiacomà: Da sind wir uns einig. Ihr dürft aber mutiger sein! Beschleunigung ist gefragt. Konkrete Fakten. Aber ich bin optimistisch.

Frei: Ich glaube, dass dieses Thema eine der großen Brennpunkte und Herausforderungen des Bezirks ist. Nämlich wie unterschiedliche Gruppen von Personen miteinander ins Gespräch kommen. Es ist notwendig, dass man versucht die Argumente der anderen Seite zu verstehen. Ich merke in meiner täglichen Arbeit, wie schwer zuhören für jeden von uns ist. Wir sind in unserer Wahrnehmung sehr selektiv und hören nicht wirklich zu. Das ist in der Landwirtschaft eine große Herausforderung.

Dellagiacomà: Warum können wir uns hier nicht langsam

”

GESELLSCHAFTEN UND GE-
MEINSCHAFTEN HABEN SICH
PLURALISIERT – WIE
SCHAFFEN WIR ES, DASS SICH
ALLE IN EINEM ORT
BEHEIMATET FÜHLEN?

Sabina Frei

“

öffnen und eine neue
Art von Landwirtschaft
zulassen? Ich denke da
zum Beispiel an Schwe-
ne, die unserer Speck-
vermarktung Glaub-
würdigkeit verleihen
könnten. Vielfalt muss
zugelassen werden.

Pardatscher: Es gibt
schon einige, die ihren
eigenen Weg gehen.

Dellagiacomma: Ja, aber viel zu wenige und dann gelten sie
als Außenseiter.

Goëss-Enzenberg: Wir waren am Anfang auch totale Außen-
seiter.

Pardatscher: Manche Sachen brauchen Zeit. In den letzten
Jahren hat sich schon viel geändert.

Dellagiacomma: Mehr Mut, Freunde!

**Weinstraße: Nach Wirtschaft und Tourismus zur Bevölkerung: Wie
geht es den Menschen in unserem Bezirk?**

Lechner: Ich glaube, prinzipiell geht es uns schon gut. Rein
psychisch geht es natürlich abwärts, der Druck steigt. Was vor-
handen ist, ist die Sehnsucht nach Gemeinschaft. Dies sieht man
zum Beispiel bei einem Kirchtag, wo sich viele einbringen. Die



^ Sabina Frei, Montan, Lehrbeauftragte Uni Bozen, freiberufliche
Moderatorin und Prozessbegleiterin

Leute nehmen sich frei, weil es ihnen wichtig ist. Wo man den
Gemeinschaftssinn sehr stark sieht, sind Schicksalsschläge. Was
natürlich eine Herausforderung, aber auch eine Chance ist, sind
unsere neuen Mitbürger, Einwanderer, Flüchtlinge. Wir hatten hier
in Kurtatsch sehr viele Diskussionen und haben viele Sitzungen
abgehalten, wo ich mich für manche Aussagen schäme. Es gibt
natürlich Herausforderungen, aber es ist gleichzeitig eine Chance,
weil es unseren Blick öffnet.

Frei: Es ist interessant, wie stark der Einfluss der Hauptfarbe
immer noch ist. Wir sind diese Mischung hier in Südtirol noch


IMMO JOHANNA
Immobilien Vermittlung & Beratung



**Die Agentur
am Brunnen!
Neumarkt,
untere Lauben
A.-Hofer-Str. 44**

Johanna Mayr

Tel. 389 0523660

www.immojohanna.com



Auer – Zentral, groß, ruhig!
Gepflegtes Reihenhaus, 4
Zimmer + Küche/Essbereich,
Garten, Südterrasse, Loggia,
Wäscheraum, Keller, Hfl. 192
m2, Garage, E.Kl. G, 450.000.- €



Auer: Herrschaftl. ausgef.
3/4-Zimmerwoh., Südbalkon,
maßmöbliert, 2.
St., 116 m2 Netto, Garage/
Hobbyraum, sonnig und
ruhig, E.Kl. G, 450.000.- €

**Neumarkt – Neue Villa
in Bestlage!** Sehenswert,
modern, lichtdurchflutet,
sonnig, Fensterfronten,
gr. Garage, Klimah. A.



Neumarkt: Sonniger großer
Hausteil mit 700 m2 Garten,
220 m2 Netto, Hobbyraum,
ausbauf. Dachboden, auch für
2 Einheiten geeignet, E.Kl. G.



**Einmaliger Panoramablick
über Kurtatsch ins Tal!** Gr.
sonnenhelle 4-Zimmerwoh.
mit Garten/Terrasse, 110 m2
netto + Nebenfl., PP, Kl.h. A.



Montan: Geräumige 3-
Zimmerwoh., Südbalkon,
Loggia, 85 m2 Netto, in
sanierem Altbau, Garage,
E.Kl. F, 320.000.- €

Auer: Sanierter 3-Zimmerwoh. mit Mansardenräumen, Südbalkon/Loggia, ruhige Aussichtslage, 81 m2 Netto, E.Kl. G, 290.000.- €, ev. Garage.

Neumarkt/Laag: Neu, sonnig, ruhig! Helle 3-Zimmerwoh. mit Südbalkon und Südterrasse, 1. St., Klimah. B, Garage, personalisierbar, 253.000 €.

Gelegenheit: 95.000.- € - 2-Zimmerwohnung mit Balkon, letzter Stock, Südseite, aut. Heizung, in kl. Privathaus, E.Kl. G.

Montan: Neue, sonnige 3-Zimmerwohnung mit kl. Privatgarten, ruhige zentrumsnahe Lage, Garage, Klimah. B, 260.000 €.

Ruhige 2-Zimmerwoh. mit Loggia, 160.000.- € sowie 2-Zimmerwoh. mit Südbalkon, 130.000 € EK. F, ev. Garage.

Kaltern: **Sonnig-ruhig-zentral:** Neues Bauprojekt mit 3-Zimmer-Attikawohnung mit großer Dachterrasse, Blick über die Dächer; geräumige 3-Zimmerwohnungen mit Balkon/Terrasse, ruhige Innenlage, personalisierbar, Klimah. A, ab 280.000.€.

- **Pfuss:** Sanierter Haushälfte mit Garten, Wintergarten und Terrasse, gr. Hobbyraum/Atelier, Garage, E.Kl. G, 580.000 €.

- **St. Nikolaus:** Gemütliche 3-Zimmerwohnung mit Panoramabalkon, ruhige Waldrandlage, Parkplatz, E.Kl. E, 260.000.- €.

Eppan/St. Michael: Reihenhaus mit Garten, sonnig, ruhig und zentrumsnah, Doppelgarage, 640.000.- €, E.Kl. in Abklärungsfase.

Neue 4-Zimmerwoh. auf 2 Ebenen mit gr. Balkon, Süd-West, 90 m2, hochw. Ausführung, antiker Keller, E.Kl. B, 515.000.- €.

Salurn: Neuwertige 3-Zimmerwohnung mit Küche, Bad mit Fenster, Tages-WC, 3 Balkone, 82 netto, Keller, E.Kl. C, 250.000.- €, ev. Garage.

Mietangebote: Leifers: Sehr schöne, vollmöblierte 5-Zimmerwoh., Küche, gr. Wohnzimmer, 2 gr. Balkone, 3. St., ruhige Lage, Parkplatz, E.Kl. F.

Auer: Sonnenhelle, teilmöbl. 2-Zimmerwoh. mit Balkon, Parkpl., E.Kl. G, 650 €; **Salurn:** Schöne 3-Zimmerwoh. mit Balkonen, Garage, 700 €, E.Kl. C;

Neumarkt/Zentrum: Geräumige teilmöbl. 3-Zimmerwoh. mit Balkon, , 750 €.; Helle 3-Zimmerwoh. mit Terrasse, letzter St., Parkpl., 800 €; E.Kl. G.



nicht gewöhnt, auch das braucht Zeit. Es ist ein bewusstes darauf Hinarbeiten, dass Menschen, die anders ausschauen und eine andere Geschichte haben trotzdem hier dazugehören. Es ist eine Herausforderung – ohne Zweifel.

Goëss-Enzenberg: Es kommt auch auf die Personen selber an. Ich als „Ausländerin“ bin ganz schwer in die Kalterer Gesellschaft gekommen. Obwohl ich dieselbe Sprache spreche und die gleiche Religion und Hautfarbe habe, musste ich selbst die Türen öffnen. Und so leicht ist das nicht, das ist hier schon ein bisschen ländlich und geschlossener.

Frei: Wir haben eine Forschung zum Thema Partizipation im ländlichen Raum gemacht. Eine Aussage war: „Wir sind hier und es kann kommen, wer will.“ Das ist eben die Haltung. Nicht dass die, die hier sind, auf andere zugehen.

Weinstraße: Wie wird denn das Thema politische Partizipation bei uns im Bezirk gelebt? Beteiligen wir uns, um mitzugestalten?

Frei: Bei Partizipation geht es darum, was vor einer Entscheidung passiert: Wie entsteht politisches Bewusstsein, wie läuft ein Entscheidungsfindungsprozess ab – dort spielt sich die Partizipation ab. Mit Partizipation will man, dass sich die Bevölkerung unabhängig von einer grundsätzlichen parteipolitischen Ausrichtung an der Gestaltung des öffentlichen Lebens beteiligt.

Dellagiacomma: Ja aber was sollte Politik sein? Das Händeln von öffentlichen und nicht von individuellen Interessen.

Frei: Man muss erst Räume schaffen, wo man sich mit den Interessen des Gemeinwesens auseinandersetzen kann. Ich finde Parteien sind ein wesentliches Element der Demokratie. Aber eben nicht das einzige. Partizipation ist eine Kultur, die sich mit der Zeit entwickeln muss. Wenn ich Partizipation jetzt quantifizieren muss, würde ich sagen, es ist ein bisschen zu wenig. Jetzt tut sich mit der Unzufriedenheit auch eine Lücke auf. Die Frage ist, wie wir es schaffen diese aufzufangen. Lassen wir die Leute in Richtung Populismus abwandern oder schaffen wir Möglichkeiten, wo sich Menschen mit dem auseinandersetzen was das direkte Umfeld betrifft? Auch Demokratieentwicklung braucht Zeit.

Goëss-Enzenberg: Das war jetzt in die Richtung politisch. Wenn wir jetzt das Gemeinwohl betrachten: Es gibt Feuerwehren, Chöre, Ministrantengruppen, Mesnervereinigungen – so viele schöne Dinge. Bei meinem ehrenamtlichen Einsatz habe ich gespürt, dass es mir die Türen geöffnet hat, weil man nicht nur auf die Eigeninteressen schaut. Das ist eine Chance, wo man sich einbringen kann. Damit können wir viele begeistern und es entsteht ein Gemeinschaftsdenken, schon in der Jugendarbeit ist so viel möglich. Diese Erfahrungen, die Dienste am anderen, das bleibt dir. Wir als Eltern sind gefragt das zu unterstützen.

Dellagiacomma: Und deshalb glaube ich, um nochmal zur vorhergegangenen Frage zurückzukehren, dass es uns insgesamt hier in Südtirol schon gut geht.



Ancilla Lechner, Kurtatsch, Koordinatorin der Krankenhauseelsorge Brixen und Präsidentin des Pfarrgemeinderats

Pardatscher: Ja, es geht uns gut, weil wir ein Netzwerk haben. Und die Vereine sind ein wesentlicher Bestandteil und anders als die Vereinfachung, die in den sozialen Netzwerken besteht. Für manchen Themen muss man sich Zeit nehmen und dies kann auch bei Diskussionen in Vereinen geschehen.

Weinstraße: Themenwechsel – Es gibt seit Kurzem ein neues Raumordnungsgesetz: Ist das ein Fortschritt?

Dellagiacomma: Es geht in seiner Zielaussage selbstverständlich in die richtige Richtung. Allerdings stehen auch Sorgen im Raum und ich komme hier wieder zu Tourismus und Landwirtschaft. Hier gibt es Schlupflöcher, bei denen ich Zweifel habe, dass die höheren Ziele umgesetzt werden. Die Landschaft, die wir vorfinden ist immer noch einmalig und außergewöhnlich attraktiv. Aber: Wir brauchen auch Instrumente, die man ernst nehmen muss. Ohne Bannzonen hätten wir hier viel mehr Zersiedelung. Es lohnt sich, sich dafür einzusetzen, dass wir diese Qualität erhalten und auch weiterentwickeln. Wie sich Landschaftsqualität entwickelt, wäre zu diskutieren – auf Gemeindeebene. Bei diesen wird die Verantwortung künftig stärker liegen.

Pardatscher: Die Gemeinden wollten das ja auch. Ob sie danach glücklich damit sind, ist eine andere Frage. Was mich positiv stimmt ist, dass die alte Bausubstanz, deren Erhaltung wichtig ist, wieder eine positive Entwicklung erlebt. Es wird von vielen wieder wertgeschätzt, was früher nicht so vorhanden war.

Goëss-Enzenberg: Das prägt uns ja auch. Wir können ganz schön modern bauen, aber ein alter Hof wird nicht mehr so gebaut.

Dellagiacomma: Wir müssen aufpassen, dass wir das nicht romantisch verklären, weil das ist in der Menge sehr wenig. Jeder Hof, der zeitgemäß mit Rücksicht auf Bestand umgestaltet wird ist ein tolles Projekt. Wir müssen aber auf die Neubauten schauen. Wir müssen einfach Grenzen festlegen und die auch beachten.

”
UNSERE NEUEN MITBÜRGER,
EINWANDERER UND FLÜCHTLINGE
SIND NATÜRLICH EINE
HERAUSFORDERUNG, ABER
AUCH EINE CHANCE UNSEREN
BLICK ZU ÖFFNEN.

Ancilla Lechner

“



~ Roland Dellagiacomà, Eppan, ehemaliger Direktor der Abteilung für Natur und Landschaft und Premium-Pensionist

Weinstraße: Zum Schluss: Was wünschen Sie unserem Bezirk für die Zukunft? Von was mehr und von was weniger?

Goëss-Enzenberg: Mehr Kooperation. Und weniger... synthetischen Pflanzenschutz.

Dellagiacomà: Mehr Erhaltung von Eigenarten und weniger Banalitäten beim Bauen und Austauschbares.

Frei: Ich wünsche mir mehr Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und auch mehr Aushalten von Konflikten, die das mit sich bringt. Und ich wünsche mir weniger Angst vor der Zukunft.

Pardatscher: Ich wünsche mir weniger Belastung durch den Verkehr. Und ich wünsche mir hingegen mehr Identifikation. Ich

”

IM LANDSCHAFTSSCHUTZ
MÜSSEN WIR GRENZEN
FESTLEGEN UND DIE AUCH
BEACHTEN.

Roland Dellagiacomà

sehe, dass viele Bezirke eine stärkere Identifizierung mit ihren Eigenarten haben. Und bei uns könnte das noch ein bisschen zulegen, das wäre nicht schlecht, glaube ich. Ich bin stolz ein Unterländer zu sein! Oder eben ein Überetscher.

“

Lechner: Ich wünsche mir ganz allgemein mehr

Einfachheit und Achtsamkeit in sämtlichen Bereichen. Und weniger Druck.

Goëss-Enzenberg: Mehr Zufriedenheit fällt mir gerade noch ein. Dass wir mit dem, was wir haben zufrieden sind und dass wir das, was wir haben, mehr schätzen.

Lechner: Ja, das könnten wir auch noch dazutun.

Vielen Dank für das interessante Gespräch!

Cäcilia Wegscheider

caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz



Greta Klotz

greta.klotz@dieweinstrasse.bz



2016 onearndseven

G. hat Geschmack

Unverkennbar und g'schmackig - der **Südtiroler Speck** von Gottfried Siebenförcher. Hausgemacht nach dem wohlgehüteten Familienrezept, früher wie heute ein Original. G wie traditioneller Genuss - G wie Gottfried. Garantiert gut, seit 1930.

Mehr Infos unter www.g-1930.it





Vom Stein zum Wein

VIELE JAHRE LAG DIE ALTE SCHOTTERGRUBE IN BRANZOLL IM DORNRÖSCHENSCHLAF, NUN ERWACHT SIE LANGSAM. DANK WAGEMUTIGEM UNTERNEHMERGEIST WIRD SIE ZUM WEINGUT UMGEBAUT.

Ein grünes Eisentor in der Nähe des Kreisverkehrs an der Dorfeinfahrt in Branzoll untersagt Neugierigen den Weg zur ehemaligen Schottergrube. Dahinter verbirgt sich eine Auffahrt, die es in sich hat und für jeden Fahrzeuglenker eine kleine Herausforderung darstellt. Tiefe Risse im Straßenbelag sind stumme Zeugen der jahrelangen Abbautätigkeit, die vielen Schlaglöcher das Ergebnis von unzähligen Fahrten mit schwergewichtigen Schotterfuhrern. Die wild anmutende Umgebung tut das ihre, um im Kopf des Betrachters ein abenteuerliches Gefühl entstehen zu lassen. Doch erst einmal am Ziel angekommen, tut sich eine Welt auf, die Staunen auslöst. Am Nordhang

des Petersberger Tals, unweit von der Siedlungsgrenze im oberen Dorfbereich von Branzoll, zieht sich eine zum Teil 30 Meter tiefe Geländearbe durch die Landschaft. Auf demselben Grundstück gleich daneben, in Richtung Staatstraße, gedeihen in sattem Grün kleine Propfreen der Sorte Cabernet Sauvignon. Ein kontrastreiches Bild, wenn 8600 „Raseln“, wie die jungen Reben auch genannt werden, dem ausgemergelten Gelände neues Leben einhauchen. Wer steht aber hinter diesem innovativen Projekt, das den klingenden Namen „Weinhof Branzoll“ trägt und das Landschaftsbild in diesem Ortsteil in den nächsten Jahren entscheidend verändern wird?

VISION ODER HIRNGESPINST?

Albrecht Auer aus Meran und Robert Pichler aus Bozen blicken zufrieden auf ihren eineinhalb Hektar großen neuangelegten Weinberg. Sie sind Cousins und beide erfolgreiche Unternehmer, Auer im Tiefbau und Pichler im Lebensmittelsektor. Gemeinsam stehen sie an der Spitze der Gesellschaft „Weinhof Branzoll“, die 2014 gegründet wurde und den Anbau von Wein- und Tafeltrauben vorsieht. Der Weg bis hierher war beileibe kein einfacher, wie die Unternehmer bestätigen. Ein wenig ähnelte der Werdegang des Projekts der Anfahrt zur Grube, so die beiden: mühsam, oftmals unwegsam und steil bergauf. „Es war unerwartet schwierig und langwierig“, unterstreicht Albrecht Auer. Ein Papierkrieg war nötig, um die Umweltverträglichkeitsprüfung zu bestehen und den Weg für die Genehmigung der neuen Zweckbestimmung frei zu machen. Ihre jahrzehntelange Erfahrung als Unternehmer hat ihnen dabei geholfen: Beide haben ihren Blick immer schon in die Zukunft gerichtet und Projekte durchgezogen, die bei anderen oftmals nur ein müdes Kopfschütteln ausgelöst haben. „Wir sind zwei gleichaltrige Sturköpfe, die sich bald am Ende ihrer beruflichen Laufbahn das Ziel gesetzt haben, diesen Kriegsschauplatz in eine blühende Landschaft zu verwandeln und guten Wein zu produzieren“, lacht Auer auf die Frage hin, ob das Projekt eine Vision oder ein Hirngespinnst sei. Pichler sieht sich selbst nicht



~ Der neue Weinberg in Branzoll verändert das Landschaftsbild entscheidend.

Quelle: Robert Pichler



Foto: Robert Pichler

”

**ES WAR NIE UND NIMMER
UNSERE ABSICHT, ETWAS
ANDERES ALS EINEN
WEINBERG ZU ERRICHTEN.**

Robert Pichler

“

als Weinbauer in spe, obwohl er mit seinen Familienmitgliedern bereits drei Weingüter in Eppan betreibt. „Nach vielen Jahren im Geschäft war es an der Zeit, eine Reise in eine mir unbekannte Welt zu wagen. Einen Weinberg anzulegen, bedeutet immer auch einen neuen Lebensraum zu schaffen, Hand in Hand mit Natur und Landschaft zu gehen“, so Pichler. Energisch weist er dabei den Vorwurf der Immobilienspekulation, der im Zuge des Genehmigungsverfahrens entstanden ist, zurück. „Die Grundparzellen der Grube liegen aus urbanistischer Sicht in der Bannzone, eine Errichtung von Gebäuden ist allein schon deshalb untersagt. Es war nie und nimmer unsere Absicht, etwas anderes als einen Weinberg zu errichten“, sagt Pichler kritisch.

**VOM PROBLEMKIND ZUM
ERFOLGSPROJEKT**

Ursprünglich suchte Albrecht Auer im Jahre 2011 nach einer ausreichend großen Fläche für die Ablage von Aushubmaterial für seine Tiefbaufirma und wurde in Branzoll fündig. Insgesamt etwas über vier Hektar groß ist das Gelände der ehemaligen Schottergrube, dies entspricht ungefähr der Fläche von zehn Fußballfeldern. Die Schneise, die durch den jahrelangen Schotterabbau entstanden war, sollte durch eine

geplante Menge von 200.000 Kubikmetern Auffüllmaterial geschlossen werden. Das bereits seit Jahren bestehende angrenzende Weingut machte Auer aber stutzig, Experten bestätigten die wertvolle Lage der Grube für den Weinanbau. Nach ersten Gesprächen beschloss er nicht nur die Auffüllrechte zu kaufen, sondern die gesamte Schottergrube und holte sich mit seinem Cousin einen bereits sattelfesten Wegbegleiter in Sachen Weinbau mit ins Boot. Damit schloss sich die bewegte Geschichte der stillgelegten Schottergrube, die Branzoll jahrelang in Atem gehalten hatte, endgültig. Die Konzession an den früheren Besitzer der Schottergrube war ursprünglich nur für zehn Jahre und lediglich für die Sanierung des Petersberger Baches erteilt worden, später wurde sie mit der Ablagerung von Bauschutt zweckentfremdet. Ein jahrelanger Rechtsstreit mit dem früheren Besitzer folgte, der bis vor den Staatsrat führte. Letztendlich wurde dann die Umwidmung in landwirtschaftliches Grün vollzogen und die Grube wurde - sehr zum Gefallen der geplagten Dorfbewölkerung - für immer stillgelegt. Heute, 20 Jahre später, hat das Projekt „Weinhof Branzoll“ für ein versöhnliches Ende und ein Aufatmen auch bei der stets positiv gesinnten Gemeindeverwaltung gesorgt.

MUTIGES PROJEKT MIT MEHRWERT

„Die Zukunft hat viele Namen: Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance.“ Münzt man das Zitat des französischen Schriftstellers Victor Hugo auf dieses einzigartige Weinprojekt

um, dann sind Albrecht Auer und Robert Pichler vor allem eines: mutig. Ihre Pläne sind klar definiert, in fünf Jahren soll - ausreichend verfügbares Auffüllmaterial und entsprechende Rebepflanzrechte vorausgesetzt - nichts mehr an den hässlichen Schandfleck in Branzoll erinnern. Knappe drei Hektar müssen noch mit unzähligen Kubikmetern Füllmenge und sechzig Zentimetern Mutterboden saniert werden, doch auch diese Mühe scheuen die beiden nicht. Die Weinsorten werden sie gemeinsam mit ihren Partnern entscheiden, die Lage der Anbaufläche lässt bereits heute mit großer Wahrscheinlichkeit auf Rotweine schließen.

”

**EINEN WEINBERG
ANZULEGEN, BEDEUTET
IMMER AUCH EINEN NEUEN
LEBENSRAUM ZU SCHAFFEN.**

Robert Pichler

“

Ist künftig die gesamte Fläche bebaut, werden einige Arbeitsplätze in Vollzeit entstehen, derzeit bewirtschaftet ein Teilzeitpartner die Anlage. Man kann nur den Hut ziehen vor diesem Projekt, das trotz vieler Widerstände erfolgreich zu sein scheint. Abenteuerlich und schwierig zu Beginn, intensiv und vielversprechend derzeit. In wenigen Jahren wollen Albrecht Auer und Robert Pichler ihren Lebensraum realisiert haben und mit einem guten Glas Rotwein Marke Eigenbau in der Hand darauf anstoßen, dass sie ihre Chance genutzt und mutig umgesetzt haben. ■

Barbara Franzelin
barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz



NACHGEFRAGT

„Was ist Ihr Sommer-Lieblingsgetränk?“

”



Mirjam Egger, Eppan

Ein gutes Sommergetränk muss für mich auf jeden Fall fruchtig, erfrischend und nicht zu süß sein. Am liebsten mag ich Getränke, bei denen eine frische Erdbeere oben am Rand des Glases steckt. Aber zu einem Abend mit Freunden bei einer der vielen Sommerveranstaltungen, einem guten Veneziano und Chips zum Knabbern sage ich natürlich auch nicht nein.

”



Daniel Amegg, Fennberg

Ein kalter Montenegro auf Eis ist im Sommer ohne Frage mein Lieblingsgetränk. Am liebsten trinke ich ihn mit Freunden oder Arbeitskollegen entweder nach Feierabend oder am Wochenende beim Ausgehen. Montenegro auf Eis ist mein Lieblingsgetränk, weil er einfach so erfrischend und lecker schmeckt.

”

Manuel Siller, Terlan

Mein Lieblingsgetränk im Sommer ist eindeutig Ginger Spirit. Dieser Drink besteht aus Honey Moon, Ginger Beer, Mineralwasser und Limettensaft und am besten schmeckt er meiner Meinung nach mit vielen Eiswürfeln. Ein schöner Sommertag endet für mich mit meinen Freunden im Freien und einem Glas Ginger Spirit.



”

Martina Zanol, Salurn

Getränke im Sommer sollten für mich frisch und kalt sein. Egal ob ein frisch gepresster Saft zum Frühstück oder ein Cocktail am Abend, wichtig ist, dass die Getränke erfrischend schmecken. Abends gehe ich im Sommer besonders gerne in eine der vielen Bozner Bars und da bestelle ich mir dann einen bunten Cocktail.



”



Jakob Geier, Terlan

Ich trinke das ganze Jahr über, egal ob Sommer oder Winter, am liebsten ein Glas Wasser. Das Wasser muss gar nicht aus der Glasflasche sein, frisches Leitungswasser genügt mir. Seit ich bei der Bergrettung und beim Weißen Kreuz aktiv bin, verzichte ich größtenteils auf alkoholische Getränke.

”



Thomas Pichler, Eppan

Im Sommer sollten Getränke für mich vor allem kalt und erfrischend sein. Nach einem heißen Tag treffe ich mich deshalb gerne mit Freunden zu einem Gin Tonic mit viel Eis und Zitrone. Am liebsten trinke ich den Cocktail auf der Terrasse meiner Lieblingsbar, nämlich bei Bar Carmen in Eppan.

PETERSBERGER LEGER ALM

Familie Untermarzoner übernimmt die **neue Führung** der Alm nahe Maria Weißenstein.

Ob **gemütlicher Spaziergang** oder für eine Marenden-Einkehr nach einer **großen Wanderung** – bei uns findet jeder Gast ein sonniges Plätzchen!

Wir bieten:

- Viele **Überraschungen** und **hausgemachte Produkte**
- Sonntags originale **Ziehorgelmusik** zur Mittagszeit
- Freitags **Grillabend** (bitte mit Voranmeldung)
- Südtiroler **Spezialitäten** und große Kuchenauswahl

Wir und unser herzliches Team freuen uns auf Euren Besuch!

Für Familienfeste, Fragen und Wünsche sind wir immer erreichbar: **+39 328 209 57 25** oder **info@petersbergerleger.it**



HEISSES EISEN

Schlammasselland

WOLF, BÄR UND PERSONEN-NAHVERKEHR, ODER: SIGMUND FREUD GIBT AUF

Hephaistos

Politik arbeitet für die eigene Rechtfertigung, sprich Machterhaltung. Damit das Wahlvolk aber das Wirken von Politikern und deren Parteien zu Wahlzeiten honoriert, muss das Wirken einigermaßen sinnvoll sein. Sogar das gewohnheitsbestimmte Wahlverhalten des Durchschnittswählers lässt sich nicht bis ins Unendliche strapazieren. Oder doch?

Es ist interessant, dass die Politiker, die aktuell die Landesregierung stellen, auf der Zielgeraden zu den Landtagswahlen kapitale Böcke schießen, die wie Wasser auf den Mühlen der Kontrahenten sind. Angesichts der Ausschreibung des Nahverkehrsdiensts und des jüngst verabschiedeten Gesetzes, dank dem Wolf und Bär abgeknallt werden können, sobald ihre Schnauze in Südtirol auftaucht, ist die Frage, ob schon alle gesund sind, jedenfalls berechtigt.

WENN DER AMTSSCHIMMEL WIEHERT, IST DER BOCK NICHT WEIT

Es stimmt, dass es in Italien fast unmöglich geworden ist, einen Überblick über die geltenden Gesetze zu haben. 75.000 sollen es sein, die ganzen Regional- und Landesgesetze nicht mitgezählt. Im streng geregelten Deutschland sind es rund 5.500. Der römische Historiker Tacitus hat das Problem wohl schon vor 1.900 Jahren erkannt, als er schrieb „corruptissima re publica plurimae

leges“. Frei übersetzt: je korrupter ein Staat, desto mehr Gesetze erlässt er.

Kann aber der Gesetzesdschungel eine Entschuldigung für Fehlritte der öffentlichen Verwaltung sein? Nein, kann er nicht. Zumal die Ausgangslage in beiden Fällen wirklich klar ist.

Im Zusammenhang mit der Ausschreibung der Konzessionen für die Überlandstrecken haben wohl Ämter im regulatorischen Übereifer gestümpert. Aus dem Land war zu hören, man wolle auch kleinen und mittleren Unternehmen die Möglichkeit bieten, sich am Milliardenkuchen zu beteiligen. Hintergrund ist die Absicht die Vormachstellung der SAD und des bekriegt Ingomar Gatterer zu brechen. Gerade die Konsortien der Kleinen, wie LiBUS mit 19 Mitgliedsbetrieben und die Berufsgemeinschaft der Mietwagenunternehmer im LVH, KSM, mit 330 Mitgliedern, erfüllen die Teilnahmebedingungen aber nicht!

Zu dem Ämterbock gesellt sich nun der Fehler der Politik, die Ausschreibung aussetzen zu wollen, um das Ganze geradzubiegen. Im Sinne der kleinen Unternehmen zwar gut gemeint, politisch und verfahrenstechnisch aber ein Unding. Eine leichte Beute für Jäger Gatterer, der seine Flinte schon angesetzt hat.

DER STAAT BIN ICH

Noch heftiger fällt das Kopfschütteln im Zusammenhang mit dem Landesgesetz zur

Regulierung der Wolfs- und Bärenbestände aus. Die Absicht der Landesregierung, Isegrim und Meister Petz das Fell über die Ohren zu ziehen, ist ohne Zweifel dem Druck mächtiger Verbände und den Wahlen geschuldet. Trotz aller Einschränkungen zur Vorbeugung der Schießwütigkeit, die im Gesetz verankert sind, weiß man sehr wohl, dass man gegen eine EU-Regelung verstößt und auch die Verfassungsmäßigkeit verletzt, denn in Sachen Fauna und Flora hat der Staat primäre Befugnisse. Tatsächlich hat der zuständige Minister schon die Verfassungsklage angekündigt. Gerade Südtirols Politik darf sich nicht wundern, wenn der Staat seine Vorrechte verteidigt, wo das Land (zu Recht) sofort klagt, wenn der Staat verfassungsmäßige Rechte Südtirols antastet. Mit der derzeitigen, verhaltensoriginellen Regierung ist so ein Vorpreschen alles andere als klug. An sich ist der Ansatz des Landes ja lustig: Man zielt auf Wolf und Bär... und schießt Böcke.

Dieser Schlammassel induziert einige Fragen: Ist er ein sozialwissenschaftliches Experiment anhand dem die Politiker feststellen wollen, wie doof der Wähler eigentlich ist? Ist es eine Form von politischem Risikosport? Sind die Damen und Herren plötzlich politisch lebensmüde? Tatsache ist, dass bei so viel Selbstzerfleischungsdrang auch der fähigste Psychoanalytiker das Handtuch wirft. ■

rossin design culture since 1964

Besuchen Sie unsere 1000 m² Ausstellung in Neumarkt / Laag und erleben Sie eine große Auswahl an Sofas und Schlafsofas aus eigener Produktion, und auch auf Maß!

www.rossin.it - T +39 0471 / 88 14 88

Sofa COCO

WAS IST LOS im August?

Samstag,
11. August 2018 - 21.15 Uhr
Schlosskonzert der Musikkapelle
Montan auf **Schloss Enn**
Bei schlechter Witterung wird
das Konzert auf Sonntag,
12. August 2018 verlegt.

FR
03

- MUSIK**
- › Bayerisches Landesjugendorchester
20.00 Uhr | Kultursaal Eppan
 - › **Konzert der Musikkapelle Altrei**
21.00 Uhr | Rathausplatz Altrei
- FEST**
- › **Hoametescht**
20.00 Uhr | Festplatz Terlan
 - › **Laubefest**
Dorfzentrum Neumarkt

SA
04

- MUSIK**
- › **Aurer Orgelsommer**
20.15 Uhr | Peterskirche Auer
- FEST**
- › **Hoametescht Terlan**
16.00 Uhr | Festplatz Terlan
 - › **Musikfest Bürgerkapelle St. Michael**
17.00 Uhr | Festplatz Eppan
 - › **Kirchtag Maria Schnee**
18.00 Uhr | Gand Eppan
 - › **Nudelfest**
18.00 Uhr | Festplatz Tramin
 - › **Laubefest**
Dorfzentrum Neumarkt

SO
05

- FEST**
- › **Hoametescht Terlan**
10.00 Uhr | Festplatz Terlan
 - › **Musikfest Bürgerkapelle St. Michael**
10.00 Uhr | Festplatz Eppan
 - › **Kirchtag Maria Schnee**
10.00 Uhr | Spielplatz Gand Eppan
 - › **Heufest**
Gfrill (Salurn)
 - › **Laubefest**
Dorfzentrum Neumarkt
 - › **Frühshoppen der Musikkapelle**
11.00 Uhr | Altrei

MO
06

- KINO**
- › **A Beautiful Day**
21.00 Uhr | Filmtreff Kaltern



DI
07

- MUSIK**
- › **Kalterer Seespiele**
21.00 Uhr | St. Josef am See
- KINO**
- › **Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer**
19.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
 - › **Catch me!**
21.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- FEST**
- › **Gartenfest Musikkapelle Vilpian**
19.00 Uhr | Festplatz Vilpian

MI
08

- MUSIK**
- › **Jazz più piano**
20.30 Uhr | Bösendorfer Saal Kaltern

FR
10

- MUSIK**
- › **Coro Coronelle aus Cavalese**
21.00 Uhr | Kultursaal Altrei
- FEST**
- › **Lorenznacht**
19.00 Uhr | Dorfplatz Andrian

SA
11

- FEST**
- › **Kalterer Weinfest**
14.00 Uhr | Kaltern am See
 - › **Wiesenfest der Alpini**
Festplatz Salurn

SO
12

- MUSIK**
- › **Duo Puglia-Meloni: Classic & More**
20.30 Uhr | Anstz Freienfeld
Kurtatsch
- FEST**
- › **Wiesenfest der Alpini**
Festplatz Salurn

DI
14

- MUSIK**
- › **Konzert der Musikkapelle Truden**
20.30 Uhr | Zum Löwen Truden
- FEST**
- › **Knödelfest**
18.00 Uhr | Festplatz Tramin
 - › **Paulsner Musikfest**
18.00 Uhr | Festplatz St. Pauls

MI
15

- FEST**
- › **Wiesenfest**
09.00 Uhr | Festwiese Unterfenn
Margreid
- Musikfest**
- › **Paulsner Musikfest**
10.00 Uhr | Festplatz St. Pauls
 - › **Gschononer Kirchtag**
10.00 Uhr | Gschnon (Montan)

DO
16

- MUSIK**
- › **Konzert des Ludus-Quartet**
20.30 Uhr | Schornhof Aldein

FR
17

- MUSIK**
- › **Auftritt der Volkstanzgruppe Altrei**
21.00 Uhr | Altrei
- KINO**
- › **Maudie**
21.15 Uhr | Bahnhof Kaltern

SA
18

- MUSIK**
- › **Ars Musicandi Ensemble**
20.30 Uhr | Kulturhaus
Branzoll

FEST

- › **Fest der Schützenkompanie**
18.00 Uhr | Festplatz Eppan
- › **Sommerfest**
17.00 Uhr | Festplatz Tramin
- › **Wiesenfest Donne Rurali**
Festplatz Salurn

KINO

- › **Swimming With Men**
21.15 Uhr | Bahnhof Kaltern

SO
19

- MUSIK**
- › **Tag der Mühlen Rai Frühshoppen**
10.00 Uhr | Mühlenmuseum Aldein

FEST

- › **40-jähriges Wiedergründungsjubiläum der Schützenkompanie Altrei**
9.15 Uhr | Festplatz Ebnerast Altrei
- › **Fest der Schützenkompanie**
10.00 Uhr | Festplatz Eppan
- › **Wiesenfest Donne Rurali**
Festplatz Salurn

KINO

- › **The Shape of Water – das Flüstern des Wassers**
21.15 Uhr | Bahnhofsgelände Kaltern

DI
21

- KINO**
- › **Das vierte Gebot**
20.30 Uhr | Gasthaus Rauscher
Neumarkt

DO
23

- MUSIK**
- › **Eppaner Musiknächte Abendkonzert der Musikkapelle Frangart**
20.30 Uhr | Festplatz Eppan

FR
24

- FEST**
- › **Mataner Kirchtag**
18.00 Uhr | Montan

KINO

- › **Ocean's 8**
20.30 | Filmtreff Kaltern

SA
25

- FEST**
- › **Feuerwehrtage der FF Tramin**
17.00 Uhr | Festplatz Tramin

KINO

- › **Candelaria – Ein Kubanischer Sommer**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- › **Ocean's 8**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

Weitere Termine finden Sie unter
www.dieweinstrasse.bz



VORHANG auf!

Heimatbühne Salurn

Die Paar Probleme

Autor: Eigenproduktion | **Regie:** Ursula Barbi
Ort: Dürerschänke Salurn

MI 01.08., FR 03.08., DI 07.08., DO 09.08.

jeweils um 20.30 Uhr

Freilichtspiele Südtiroler Unterland

Höllenangst



Der junge Oberrichter Thurming hat sich heimlich mit Adele, einer Waise, verheiratet. Adeles Onkel und Vormund, der Herr von Stromberg, beabsichtigt jedoch, Adele ins Kloster zu stecken, um ihres Erbes habhaft zu werden. Ein nächtliches Tête-à-Tête des heimlichen Paares wird entdeckt, Thurming flüchtet in die Wohnung des verarmten

Schusters Pfriedm, wo er Wendelin, Pfriedms arbeitslosen Sohn, zu einem Kleidertausch überredet und ihn dafür mit reichlich Geld entlohnt. Wendelin ist der felsenfesten Überzeugung, dem Teufel, in Gestalt Thurming's, auf den Leim gegangen zu sein, was ihm schließlich sein Seelenheil kosten wird. Anders kann er sich einen solchen Glückswandel für einen wie ihn nicht erklären, denn: „Wenn die Welt keine Hölle mehr sein soll, muss der Teufel die Hand im Spiel haben“. So verwickelt er sich immer tiefer in seine „Höllenangst“, die nicht nur im dumpfen Aberglauben, sondern vielmehr in seiner ganz realen Lebensführung ihren Ursprung hat.

Machtmissbrauch, Beamtenwillkür, Vetternwirtschaft und obskure nächtliche Machenschaften sind die Zutaten dieser, 1849 uraufgeführten, Posse Nestroys. Zutaten, die heutigen Zuständen entnommen zu sein scheinen...

Autor: Johann Nestroy | **Regie:** Roland Selva
Ort: Klösterle St. Florian (Neumarkt)

MO 13.08., DO 16.08., FR 17.08., MO 20.08., DI 21.08., MI 22.08., DO 23.08. FR 24. 08., MO 27.08., DI 28.08., MI 29.08., DO 30.08. UND FR 31.08. jeweils um 20.30 Uhr



Weingut Lentsch

Die Ehre des Ötzi's

...es ranken sich so einige Sagen und Gerüchte um unsern bekanntesten Südtiroler, den „Mann aus dem Eis“. Besonders heuer in seinem Jubiläumsjahr (er wird seit 1998 im Südtiroler Archäologiemuseum in Bozen ausgestellt) ist die Gerüchteküche wieder heftig am Brodeln.

Aus diesem Anlass präsentiert „Dementiis Tirolensis“ das Stück „Die Ehre der Ötzi's“ in

Memoriam Andreas „Opal“ Robatscher, dessen Todestag sich heuer zum zehnten Male jährt.

Opal hat in seinem Stück die einzig „wahre“ Geschichte des „Ötzi's“ erzählt wie sie sich damals tatsächlich zugetragen hatte.

Musikalische Leitung: Gretl Pohl | **Ort:** Weingut Klaus Lentsch St. Pauls/Eppan

Vormerkungen unter: Tel. 0471 967263 oder
E-Mail: info@klauslentsch.eu

FR 07.09., MO 10.09. jeweils um 20.30 Uhr



LOSS DI GEAN - STASERA MI BUTTO 2018: EINSCHREIBUNG ERÖFFNET

Der Music Club Neumarkt, in Zusammenarbeit mit UDAE Neumarkt, organisiert heuer zum zehnten Mal den Musikwettbewerb "STASERA MI BUTTO - LOSS DI GEAN", eine für MusikerInnen aller Altersstufen offene Veranstaltung.

Der Wettbewerb besteht aus zwei Phasen:

- „free sessions“ (07. 08. 14. 15. September 2018, PAPA JOE'S, via Villa 38 - Neumarkt): Vorstellung des Repertoires (30 Minuten pro Band/MusikerIn)

- „final-show“ (29. September 2018, Haus Unterland, Neumarkt): Vorstellung eines Songs seitens der ausgewählten Finalisten und Ermittlung der Rangliste durch das Publikum und eine Expertenjury.

Es sind drei Kategorien vorgesehen: „Solisten“, „Cover Band“ und „Original“.

In jeder Kategorie gibt es Preise für die beiden Erstplatzierten. Für die Teilnahme muss die Mitgliedschaft beim Music Club mittels Einzahlung von 10 Euro pro Person erworben werden. Die Einschreibung erfolgt über die Website www.musicclub-egna.it ab bis Freitag 06. September.

Weitere Informationen: info@musicclub-egna.it;
347 0432803 (Fabrizio); 349 0965242 (Massi)

Klemens – Südtirols bekanntester Kellner

ZAHLEN SIND SEINE LEIDENSCHAFT, SCHNELLIGKEIT SEIN MARKENZEICHEN. KLEMENS EGGER IST FÜR SEINE RASCHE AUFFASSUNGSGABE WEIT ÜBER DEN BEZIRK HINAUS BEKANNT.

Wer nach Klemens Egger googelt, kommt rasch auf die Fanseite von TripAdvisor. Dort steht geschrieben: Klemens ist seit Jahren das Aushängeschild der Pizzeria Meraner in Eppan. Seine Art und Weise, wie er Bestellungen aufnimmt und in seinen Orderman eintippt, sind einzigartig. Er hat das Ding im Griff!

BESONDERE BEGABUNG

Wer schon einmal im Restaurant Meraner von Klemens bedient worden ist, weiß wovon die Rede ist. Klemens ist bei der Eingabe der Bestellung in seinen Orderman so schnell, dass Gäste oft nachfragen, ob er schon alles notiert habe. Wie aber ist das möglich? Klemens hat ein ausgesprochenes Gedächtnis für Zahlen und eine extrem schnelle Kombinationsgabe. Er kann sprichwörtlich Essen eins zu eins in Zahlen umwandeln. Für alle Speisen gibt es eine

Bestellnummer. Bestellt jemand zum Beispiel eine Pizza mit extra Artischocken so weiß Klemens, dass Artischocken für die Nummer 350 stehen. „Wichtig ist absolute Konzentration, der Rest ist eine Gabe“, schmunzelt der Ausnahmekellner. Einen Trick hat sich Klemens aber zu eigen gemacht. Er sucht sich eine Person am Tisch aus, nimmt deren Bestellung auf und geht dann im Uhrzeigersinn weiter. Seine niedrige Fehlerquote bei der Eingabe sucht seinesgleichen und ist eine Bestätigung für sein einzigartiges Können.

FELS IN DER BRANDUNG

Seit über 24 Jahren arbeitet Klemens Egger für Agnes und Erwin im Eppaner Restaurant Meraner. Angefangen hat alles per Zufall, als ihn eine Bekannte gefragt hat, ob er hinter der Theke aushelfen könne. Einige Zeit hat er dann als Abspüler gearbeitet, bis er bald darauf das erste Bier zapfte. Kellner ist Klemens seit über vierzehn Jahren und könnte sich inzwischen keinen besseren Beruf vorstellen. Der gelernte Verkäufer hat sich alles selbst beigebracht und bedient heute den Orderman wie kein Zweiter. Obwohl die Technik vom Eingabesystem inzwischen bei den meisten auf Touchscreen umgestellt wurde, arbeitet Klemens mit dem älteren Modell „Leo 2“. Aktualisierungen werden eigens für ihn und seinen Orderman angepasst. Denn bei der Eingabe von Zahlen ist Klemens

”

ICH BIN GUT, ABER NICHT VON EINEM ANDEREN STERN.

“

einfach schneller, als wenn er mit Touchscreen arbeiten müsste.

Zum zwanzigjährigen Jubiläum hat er einen extra für ihn angefertigten weißen Orderman und eine Reise als kleines Dankeschön von der Familie Meraner erhalten. Klemens arbeitet im Prinzip für zwei Kellner, er will immer hundert Prozent geben und ist ein kritischer Mitarbeiter. „Ich bin stolz in diesem Betrieb und mit einem tollen Team zu arbeiten“, betont Klemens immer wieder. Dass er sich sichtlich wohl fühlt, strahlt der Vorzeigekellner regelrecht aus. „Ohne ein gutes Team geht gar nichts. Wenn die anderen Kollegen nicht mithalten, nützt auch meine Schnelligkeit nichts“, so Klemens. Für die Mitarbeiter und auch die Betriebsleitung ist Klemens der Fels in der Brandung.

BESONDERE GÄSTE

Immer wieder passiert es, dass ihn Passanten auf der Straße erkennen und mit einer Handgestik zu verstehen geben, dass sie ihn als „Mister Orderman“ erkannt haben. Eine besondere Freude bereitet ihm seine Bekanntschaft mit dem Chef der Firma Reusch, der immer wieder in den Ferien extra seinetwegen ins Restaurant kommt. Auch ein bekannter Spieler der deutschen Nationalelf kommt seit Jahren und fragt nach Klemens. Ein anderer Gast hat zu



Foto: Silvia Santandrea

”

ICH BIN NICHT SCHNELL,
DIE ANDEREN SIND LANGSAM.

“

Klemens mal gesagt: „Sie würde ich sogar mit ihren Crocs in meinem Fünf-Sterne-Hotel anstellen“. Es verwundert also nicht, dass man Klemens schon öfters abwerben wollte.

Selbst ein wirklich unmoralisch hohes Stellenangebot vor zwei Jahren hat Klemens ausgeschlagen. „Hier fühle ich mich wie in einer Familie. Das ist unbezahlbar“, sagt ein sichtlich gerührter Klemens. Für ihn sind alle Gäste gleich wichtig. Nur Gäste, die mit dem Finger schnippen, mag er nicht. Das gehört sich einfach nicht.

GANZ PRIVAT

Klemens ist als fünftes Kind in Nals aufgewachsen. Schon früh war für ihn klar, er möchte im Haus seiner Kindheit bleiben. Daher galt es seine vier Geschwister auszuzahlen. Das hat viel Geld gekostet und so kam ihm die Möglichkeit gleich an zwei Arbeitsstellen zu arbeiten sehr gelegen. 16-Stunden-Tage waren für ihn 13 Jahre lang Alltag. Von acht Uhr morgens bis achtzehn Uhr abends arbeitete er im Magazin für Autoersatzteile der Firma Staffler in Bozen. Gleich nach Feierabend gings nach Eppan zur Arbeit ins Restaurant. Hier begann sein zweiter Job bis spät in die Nacht. Noch heute arbeitet Klemens für beide Betriebe. Die Stunden hat er inzwischen reduziert und gönnt sich einen Schontag in der Woche. Dass da nur wenig Zeit für Freizeit, Hobbys und Familie bleibt, liegt auf der Hand. „Rauchen, Kaffeetrinken und mit Menschen ins Gespräch



~ Einsteigen und abschalten. Autoliebhaber Klemens genießt jede Fahrt in seinem schicken Cabrio.

Foto: Sabine Kaufmann

kommen, das mache ich am liebsten“, sagt der überzeugte 44-jährige Single. Und natürlich genießt der Autoliebhaber eine rasante Fahrt in seinem coolen Schlitten. Also Mädels aufgepasst: Klemens fährt ein schickes schwarzes Cabrio. Einfach lächeln und winken! ■

Sabine Kaufmann

sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz



UNTERNEHMENS- UND WIRTSCHAFTSBERATUNG · DATENVERARBEITUNG · LOHNAUSARBEITUNG



GUTER SERVICE IST IMMER ABRUFBEREIT

DR. GREGOR OBERRAUCH

dataconsult
MERANER
RECHENZENTRUM

BOZEN · MERAN

 info@dataconsult.bz.it

 0471 300 976

www.dataconsult.bz.it

Zeitvertreib

Rogen vom Stör	Ein-zeller	deutsche Vorsilbe	Heimatort Andreas Hofers			Insel-europäer	Kiefern-art	kalte Süß-spese		nordis-ches Götterge-schlecht		Zirkus-spaß-macher (Mz.)		früher	wider-stands-fähig		Höhen-zug im Weser-bergland	3. Landes-sprache in Südtirol
			9			Seiten-tal i. Süd-tirol											10	
					5	Südtirols höchster Berg		altgriechische Grab-säule						Ausruf der Überraschung			englisch: uns	
fleißi-ges Insekt			eng-lischer Artikel		englisch: eins				latei-nisch: ich	Stufe des alpinen Trias				Sportart in Antholz		arab. Zupf-instrument		
wegge-brochen (ugs.)		Schüssel								Initialen des Biologen Koch	Schmerz-laut		intime Be-grüßung (süddt.)					
		Vieh-hüter						Weltcup-piste i. Süd-tirol		4							ein US-Geheim-dienst	
					Ver-dickun-gen		Brenn-punkt						ehem. europ. Rechen-währung			weit ausge-dehnt		
süßer Brot-aufstrich	bek. Markt i. Okto-ber	rotes Garten-gemüse	deut-scher Strom-konzern									Film von Steven Spiel-berg			so weit, so lange			
körper-liche Erschei-nung												franzö-sischer Staats-mann			2			
							vertraute Anrede					nord-deutsch: Hand-besen			ein Finne		Haupt-stadt von Südtirol	
musik.: unge-bundener Ton			synthe-tische Droge (Abk.)									Bild-schirm	kroa-tische Insel				ehem. deutsche Münze (Abk.)	
semi-tischer Gott des Glücks				franz., span. Fürwort: du														
Stock-werk						Revue-theater		8	US-Schrift-steller, † 1849		Hilfs-geist-liche	Ab-schnitt	Mitlaut		andalu-sischer Tanz	Abk.: Zahl-meister	11	
Kfz-Z. Neuen-burg, Schweiz			Abk.: Not-ausgang	Schlim-mes	Bei-fahrer, Teilhaber							7	Wortteil: viele	Fest				englisch, franzö-sisch: Luft
bepflan-zungs-fähig		direkte Nach-bar-schaft							Kürbis-gewächs	Fremd-wortteil: ehemals			Land-schaft in bibl. Zeit		Kose-name e. span. Königin			
					Lob-rede		Land in Gemein-besitz						Initialen von Ade-nauer		Abk.: in puncto	Figur von Glab-brenner	imagi-näre Zahl (math.)	
Fecht-waffe		Wasser-vogel	Süd-tiroler Weiß-wein					1	helles eng-lisches Bier		südafrik. Buren-general, † (de...)		Staat im Himalaja					englischer Gasthof
Doku-menten-samm-lung			auf diese Weise			Initialen Red-fords	Drei-finger-faultier		german. Kriegs-gott						Kfz-Z. Hanse-stadt Bremen		spani-scher Artikel	
				umg.: "Preisel-beeren"									respek-tieren, schätzen					
ange-wärmt												würfeln						



Photo: Martin Schweiggel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

MANEGE FREI

ZIRKUSKURIOSITÄTEN MIT CLOWN TINO

Wusstest du, dass ...

die höchste Auszeichnung für geleistete Zirkuskünste ein Clown ist, und zwar die begehrten monegassischen Clowns in Gold, Silber und Bronze. Jedes Jahr werden diese Preise in Monte Carlo von einer internationalen Fachjury und von der Fürstenfamilie von Monaco verliehen. Wer so eine Statue bei sich zu Hause aufstellen kann, der zählt zu den besten Zirkusartisten der Welt.



Traditionszirkus Circo Togni

Der Circo Togni wurde 1872 von Aristide Togni und seiner bezaubernden Frau, der Dompteuse Teresa Bianchi gegründet. 10 zirkusbegeisterte Kinder schenkte sie Aristide, die sich künstlerisch wie das Feuer im In- und Ausland ausbreiteten. Der Bekanntheitsgrad war so stark, dass 1919 der König von Italien den Circo Togni als „Circo nazionale“ ausrufen ließ. Die Weltkriege und 2 Großbrände zwangen die Familie Togni immer wieder in die Knie. Aber wer die Kraft hat, die Angst zu besiegen, einen „salto mortale“ ins Leere zu machen oder vor einem brüllenden Löwen nicht wegzulaufen, der hat auch die Kraft in sich, wieder von vorne anzufangen. Mit dieser Einstellung hat sich der Togni-Familien-Clan bis heute durchgesetzt. Die jüngste, momentan aktive Togni-Künstlerin in 4-ter Generation ist die 16-jährige Sarah. Mit Stolz blickt man dem 150. Geburtstag entgegen.



*Karlchen fragt seinen Vater: „Wo liegen eigentlich die Bermudas?“
Papa antwortet: „Keine Ahnung, da musst du Mami fragen, die räumt doch immer alles auf!“*



U20

WAS UNSERE JUGEND BEWEGT

von Greta Klotz



PROBELOKAL IM AURER HAUS DER VEREINE

Das vom Jugendtreff JOY koordinierte Probelokal im Haus der Vereine zeigt seine Früchte. Zurzeit sind vier Bands und drei DJs fleißig am Proben in den Räumlichkeiten. Bei einem Zusammenkommen der Musiker konnte man feststellen, dass alle rundum zufrieden sind. Gelobt wird vor allem die Führung, Ausstattung und Instandhaltung des Lokals. Die Musiker schätzen es sehr, sich unabhängig von Stilrichtung und Alter entfalten zu können. Der JOY tritt als Koordinationsstelle auf und freut sich, dass Menschen das Angebot der Musik- und Kulturarbeit gerne in Anspruch nehmen. Der von Anfang an partizipative Gedanke der Führung zwischen Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen, scheint bestens zu funktionieren. JOY bedankt sich bei allen Unterstützern, der Gemeinde, der Autonomen Provinz Bozen und der Musikschule Auer, dem Dt. Kindergartenverein, den Musikern und allen, welche die Weiterführung des Projekts ermöglichen.



JUMP OUT SUMMER STAGE - SEI DABE!

Auch heuer gibt es wieder vier Termine für die JumpOut SummerStage bei den Eppaner Sternstunden. Dieses Jahr im verwunschenen Garten beim Jugendtreff Jump, also lasst es euch nicht entgehen! Die kommenden Termine:

- 08.08.2018: ASP und LAZIE LAZZAR from the hazard bazar
- 22.08.2018 Gitarmonika



35 JAHRE JUGENDDIENST ÜBERETSCH

Am 27. Juni 1983 wurde der Jugenddienst Überetsch gegründet, damals noch als Jugenddienst Dekanat Kaltern. Mitglieder waren die Gemeinden und Pfarreien aus Kaltern und Eppan. Seit 2005 ist der Jugenddienst Überetsch für das Einzugsgebiet Eppan und den dazu gehörenden fünf Pfarreien zuständig. Seit nun 35 Jahren ist es Ziel des Jugenddiensts, die Kinder- und Jugendarbeit zu fördern und zu begleiten. Dies gelingt durch die Unterstützung der Ehrenamtlichen und durch gezielte Gestaltung eigener Projekte. 35 Jahre Jugenddienst Überetsch – das musste natürlich gefeiert werden. Bei einem Stand am ersten „Langen Mittwoch“ in Eppan konnte gemeinsam angestoßen, zurückgeblickt und geratscht werden. Neben Snacks und Getränken gab es einen großen Geburtstagskuchen, Luftballons sowie Spiele für Groß und Klein. Der Jugenddienst bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben – und immer noch beitragen – dass der JD nach 35 Jahren so gut arbeiten kann, wie er es heute tut. Auch möchten sie sich bei allen bedanken, die bei der Geburtstagsfeier unterstützt haben und nicht zuletzt bei den Besuchern, die beim 35-Jahr-Jubiläum dabei waren – das war ein Fest!



Ü70

FÜR UNSERE ÄLTERE GENERATION

von Lisa Pfitscher

GARTENFEST IM SENIORENWOHNHEIM ROBERT-PROSSLINER-STIFTUNG, AUER

Mitte Juni lud das Seniorenwohnheim Auer die Heimbewohner und ihre Angehörigen zum jährlichen Sommerfest ein. Das Wetter spielte dieses Jahr glücklicherweise mit: Es war ein wunderschöner und warmer Sommertag, ideal für ein Gartenfest.

Für die ausgezeichnete Unterhaltung sorgten das Ziehharmonikaduo „Die Montaner Grashüpfer“ und Frau Helga Mahlknecht. Besucher und Helfer waren begeistert von den musikalischen Einlagen. Die Stimmung war sehr ausgelassen und fröhlich.

Im Festbereich der Gartenanlage servierten Mitarbeiter und freiwillige Helfer den Gästen köstliche Grillspezialitäten, schmackhafte Beilagen,

Salate und kühle Getränke. Verantwortlich für das leibliche Wohl der Gäste waren das Küchenteam des Heimes mit tatkräftiger Unterstützung der Alpini aus Auer, die das das Grillen übernahmen.

Viele Besucher nutzen die Gelegenheit, um mit ihren Angehörigen diesen wunderschönen Tag beim Sommerfest zu genießen. Einmal mehr zeigte sich die gute Zusammenarbeit zwischen den freiwilligen Helfern, den Mitarbeitern der Stiftung und den Vereinen aus dem Dorf. Alle Besucher und Bewohner des Seniorenwohnheims waren begeistert von dem gelungenen und abwechslungsreichen Gartenfest. Die Vorfreude auf das nächste Fest ist groß, wenn es im Herbst heißt: „Auf geht's zum Törggelen!“

Armin Pichler, Seniorenwohnheim Auer

GEGRILLTE BANANE (FÜR 2 PERSONEN)

Zutaten:

- 2 Bananen (reif) • Erdnüsse in Karamell • 2 Kugeln Vanilleeis

Zubereitung:

Erdnüsse hacken, ungeschälte Bananen bei mittlerer Hitze 10-12 Minuten (je nach Reifegrad) grillen, dabei häufig wenden. Bananen anschließend auf 2 Teller geben, und der Länge nach einschneiden (Vorsicht, heiß!), wie eine Backkartoffel aufdrücken. Je 1 Kugel Vanilleeis dazu geben und mit den gehackten Karamellerdüssen bestreuen.

PFIRSICH IN FOLIE (FÜR 2 PERSONEN)

Zutaten:

- 2 Pfirsiche • 4 Esslöffel Ziegenfrischkäse • 4 Blätter Salbei

Zubereitung:

Pfirsiche halbieren und entsteinen, Hälften mit je 1 Esslöffel Ziegenfrischkäse und 1 Blatt Salbei füllen. Je 2 Hälften zusammenklappen, in Alufolie wickeln und 10-15 Minuten auf dem Grill garen.

Süßes auf den Grill!

Nach einer würzigen Grillmahlzeit noch etwas Süßes gefällig? Hier ein paar originelle Rezepte fürs Dessert vom Grill!

GEGRILLTE ANANAS-MANGO-SPIESSE (FÜR 8 PERSONEN)

Zutaten:

- 1 Ananas • 1 große reife Mango • 50 g kandierter Ingwer
- 300 g Vollmilchjoghurt • 3 Esslöffel Karamellsirup
- 1-2 Biolimetten • 2 Esslöffel brauner Rum
- 2 Teelöffel Puderzucker

Zubereitung:

8 Holzspieße für 30 Minuten in kaltes Wasser legen. Ingwer fein hacken, mit Joghurt und Karamellsirup vermischen, beiseitestellen.

Ananas und Mango in ca. 3 cm dicke, gleichmäßige Stücke schneiden, abwechselnd auf die Spieße stecken. 2 Teelöffel Limettenschale abreiben, anschließend 6 Esslöffel Saft auspressen. Schale, Saft und Rum vermischen, damit die Spieße bestreichen. Mit Puderzucker bestäuben und auf den Grill legen. Nach 2 Minuten vorsichtig wenden, von der anderen Seite mit Puderzucker bestäuben. Anschließend auf einen Teller legen und mit der Joghurtsoße servieren (eventuell auch daneben in einer Schale zum Tunken)



Weingut Lageder: Acht neue Kometen in Sicht

MUS, CHE, ARS, BLA, PIPO, TAN SAI, NATSCH, DOT SIND DIE NEUEN KOMETENWEINE
VON ALOIS LAGEDER. MIT IHNEN LÄSST DAS BEKANNTE WEINGUT DER EXPERIMENTIERFREUDE FREIEN LAUF.

Ab Juni 2018 sind die acht neuen Kometenweine erhältlich, in limitierter Zahl, rund 3000 Stück. Das Projekt ist 2017 gestartet. „Bei diesen Weinen geht es uns um Experimentierfreude und Innovationsgeist“, sagt Alois Clemens Lageder, der das Projekt begründet hat und das Weingut Lageder gemeinsam mit seinem Vater Alois Lageder in sechster Generation führt.

EXPERIMENTE IM WEINBERG UND KELLER

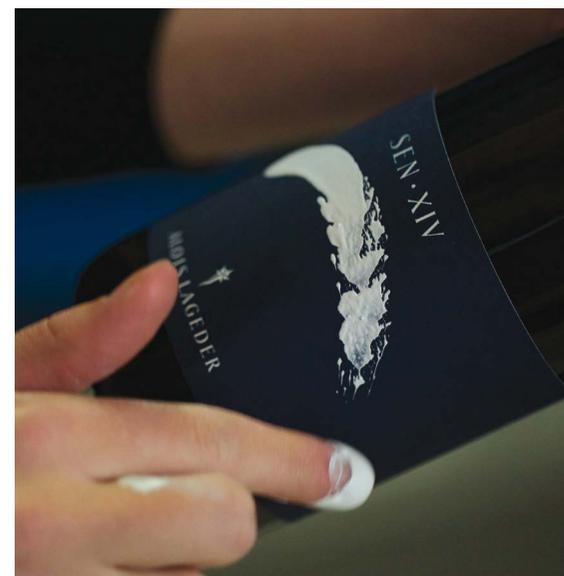
38 Weine hat das renommierte Weingut im Portfolio. Die Kometen führen ein Eigenleben: „Kometen sind Weine, die durch Experimente im Weinberg und im Keller entstehen, mal gelingt ein Experiment, mal nicht“, erklärt der aus Stuttgart stammende Jo Pfisterer. Er ist verantwortlich für den Keller. Ihm zur Seite sehen die Önologen Georg Meissner aus Mannheim und Paola Tenaglia aus Spormaggiore. Beim Studium in Geisenheim hat Alois Clemens Lageder die Önologen kennengelernt. Nun sind sie

ein eingeschworenes Team, das sich in ihrer Arbeit von der Theorie des deutschen Aktionskünstlers und Sozialphilosophen Joseph Beuys inspirieren lässt. Sie besagt, dass der Mensch durch kreatives Handeln zum Wohl der Gemeinschaft beitragen kann. „Es sind nicht unseren besten, aber auch nicht teure Weine“, präzisiert Pfisterer. „Während wir bei den Weinen im Portfolio die von uns erwartete Qualität konstant liefern müssen, sind wir hier freier und losgelöster in der Betrachtung. Wir wollen zur Diskussion anregen und dieses Experiment mit anderen teilen.“

EXOTISCHE REBSORTE

Das Experiment begonnen hat Alois Lageder. Bereits in den 80er Jahren machte er sich hinsichtlich des Klimawandels gemeinsam mit seinem Freund, den bekannten Agrarphilosophen Rainer Zierock, Gedanken über die Zukunft des Weinbaus und baute versuchsweise exotische und für Südtirol untypische Rebsorten an.

So etwa die Sorte Tannat, die besser an warme Temperaturen angepasst ist, oder



~ Die Etiketten jeder Flasche werden individuell gestaltet: ein Kometenschweif, mit dem Finger aufgemalt, um die Einzigartigkeit der Weine zu unterstreichen.

Quelle: Weingut Alois Lageder

Weingut Alois Lageder

Jährliche Produktionsmenge: 1,2 Millionen Flaschen, davon ca. 70 % Weißweine und 30 % Rotweine.

Flächen: 55 Hektar Eigenflächen (davon 100% biodynamisch oder biologisch-organisch bewirtschaftet oder in Umstellung), 95 Hektar von Winzerpartnern bewirtschaftet (davon 50% biodynamisch oder biologisch-organisch bewirtschaftet oder in Umstellung)

Önologen: Jo Pfisterer, Paola Tenaglia und Georg Meissner

Weine bzw. Weinlinien: Klassische Rebsorten, Kompositionen, Meisterwerke. Daneben Sortimentslinie der Kometen.

Haupt-Absatzmärkte: Italien, USA, Deutschland, Schweiz, Österreich, Großbritannien, Kanada



~ Alois Clemens Lageder blickt auf seinen neuen Kometenwein.

Quelle: Weingut Alois Lageder

auch den Manzoni Bianco, eine Kreuzung von Riesling und Pinot Blanc, die ziemlich resistent gegen die verbreitetsten Reberkrankungen ist und für Frische und Säure sorgt. „Die Umgebung hat sich verändert, der Weinbau und die Kellertechnik ebenso und auch der Mensch“, so Pfisterer. Als Beispiel nennt der eloquente Önologe, dass früher im Unterland alles anders war als heute: Die vorherrschende Sorte war der Reinriesling und gelesen wurde viel später, erst nach den Sommerferien, welche die aus Bozen stammende Familie Lageder im Ansitz Löwengang in Margreid verbrachte. Das Weingut hat eine lange Tradition. Es wurde 1823 gegründet. Seit 2004 erfolgt die Bewirtschaftung der eigenen Weingüter zu 100 Prozent nach biologisch-dynamischen Richtlinien.

DIVERSITÄT HERAUSARBEITEN

„Die Tradition spielt für uns eine große Rolle“, betont Pfisterer, „es geht uns aber auch darum, mehr Diversität herauszuarbeiten und zu verstehen, welches Potential die neuen Rebsorten für die Dolomitenregion haben.“ So finden sich unter den Kometen neben den exotischen Weinsorten auch traditionelle Rebsorten wie den Vernatsch und die fast in Vergessenheit geratene autochthone Sorte Blatterle.

VON MARSANNE BIS BLATTERLE

Der Komet BLA XVI steht für die Rebsorte Blatterle. Lageder bezieht die Trauben vom seinem Winzerpartner Heinrich Mayr vom Nusserhof in Bozen, der diese Sorte am Leben erhält. Der Wein wird im kleinen Stahlfass mit einem Drittel ganzen Trauben spontan vergoren. Nach sechswöchigem Maischekontakt und dreiwöchiger Nachmazeration wird er abgepresst, kommt ins kleine Barriquefass, bleibt für 19 Monate auf der Vollhefe und wird schließlich unfiltriert und ohne Schwefelgabe abgefüllt.

Vom Traditionsbewusstsein des Weinguts zeugt auch der Komet „NATSCH XVI“, der dem Vernatsch wieder mehr Eigenständigkeit und Identität geben und sein volles Potential ausschöpfen soll. Der Wein bleibt über sieben Monate im Holzfass in Kontakt mit Stängel und Schale, wie in Vergangenheit. Früher haben die Bauern nämlich den Vernatsch auf der Maische vergoren und ihn anschließend über das Jahr hinweg von

der Maische weggetrunken. „Es war ein anderer Vernatsch, nicht so wie der, den wir heute trinken, komplexer und länger haltbar“, bemerkt Pfisterer. Als eine Komponente des Weins Römigberg Vernatsch 2016 soll der NATSCH XVI „mehr Wertigkeit durch Tiefe“ bringen.

Der ARS XVI steht für die Experimentierfreude im Feld. Der Name leitet sich von der Sorte „Marsanne“ ab. Die Rebsorte wird vor allem an der Rhône und in Verbindung mit Roussanne an- und ausgebaut. Im Weingut Lageder wachsen die Reben auf 200 Metern in Margreid. Der Wein wird im gebrauchten Barriquefass spontan vergoren, bleibt bis zu eineinhalb Jahren lang in Kontakt mit der Vollhefe, wird nur ein Mal im Ausbau geschwefelt und unfiltriert abgefüllt.

Welcher Komet sich wie lange hält, steht letztlich in den Sternen. „Manche verglühen und werden wieder verworfen, andere könnten zu Fixsternen und eigenständigen Weinen in unserem Sortiment werden“, meint Alois Clemens Lageder. ■

”

DIE KOMETEN HELFEN UNS
DABEI, NEUES ZU LERNEN UND
STETIG AN DER QUALITÄT DER
WEINE ZU ARBEITEN.

“

Renate Mayr

renate.mayr@dieweinstrasse.bz



KÖNIGSKERZE

„WO BLUMEN BLÜHEN, LÄCHELT DIE WELT“

Ihren Namen hat die Königskerze von ihrer majestätischen Erscheinung aber auch von ihrer früheren Verwendung als Fackel. Dabei wurden die Stängel in Wachs, Öl, Harz oder Pech getaucht. Vom Hochsommer bis in den Herbst kann man täglich ihre Blüten zupfen. Das macht man am besten am frühen Morgen, da sie zur Mittagszeit ihre Blüten wieder schließt. Als besonders heilkräftig gelten vor allem die großblütige und die kleinblütige Königskerze mit ihren an den Stängeln herablaufenden Blättern.

BRAUCHTUM

Als Wetterpflanze und Himmelsbrand wurde die Königskerze zum Schutz vor Unheil verwendet. Sie ist die wichtigste Pflanze im Kräuterbuschen, der nach bäuerlicher Tradition zu Maria Himmelfahrt geweiht wird. Aus diesem Grund wird sie auch Marienkerze genannt. Sie steht für Kraft, Stärke und Schutz. Wenn Gewitter naht, wird ein Teil des Buschens verräuchert oder im Holzherd angezündet. Die Bauern wussten früher, dass man Königskerze immer bei sich tragen oder an der Tür befestigen soll. Sie vertreibt alles Negative und Dämonische auf dieser Welt. Auch als Wetterprophetin hat sich die Königskerze einen guten Namen gemacht. Ist der Stängel schon ganz unten mit Blüten besetzt, so kommt der Winter früh. Je höher die Blütenansätze sind, je später muss man mit dem ersten Schnee rechnen.

HEILKRAFT

Die Blüten der Königskerze nutzt man vor allem als Tee bei Erkrankungen der Atemwege und bei grippalen Infekten. Ihre Heilkraft beruht einerseits auf Schleimstoffe, welche den Hustenreiz lindern und die Schleimhäute schützen, auf Saponine, welche schleimlösend wirken, auf Flavonoide, welche wichtige Antioxidantien sind und auf Iridoide (Aucubin), welche antibakteriell wirken. In der Volksheilkunde wird ein Ölauszug aus den Blüten bei Ohrenschmerzen und Hautausschlägen angewendet. Als Räucherpflanze löst sie Spannungen und wirkt stimmungsaufhellend. ■



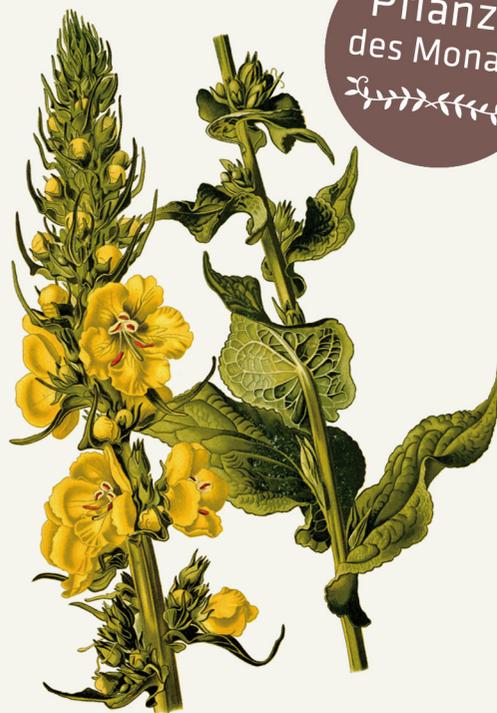
Sigrid Thaler Rizzolli

Autorin des 2017 erschienenen Buchs „Die Zirbe“ in Zusammenarbeit mit Heinrich Gasteiger. Präsidentin der Südtiroler Kräuterpädagogen, Landesleitung der FNL-Kräuterakademie Südtirol, deren volksheilkundlichen Kräuterkurse mit Abschluss zum zertifizierten FNL-Kräuterexperten jährlich im Unterland, Vinschgau und Pustertal starten.

Anmeldung und Info unter:
sigrid.thaler@gmail.com
www.sigrid-thaler.blogspot.it



Pflanze
des Monats



Volksrezept

HAUTBALSAM

Zutaten:

- 25 g angetrocknete Blüten der Königskerze
- 500 ml Olivenöl
- 20 g Kakaobutter
- 50 g Bienenwachs
- 5 Tropfen ätherisches Lavendelöl

Das Öl leicht anwärmen, die Blüten dazugeben und mehrere Tage an einem warmen Ort ausziehen lassen. Abfiltrieren, Kakao-butter und Bienenwachs dazugeben, erwärmen bis das Wachs schmilzt, das ätherische Öl dazugeben und in Salbentiegel abfüllen. Die Salbe wirkt sehr pflegend für Hände und Füße oder bei trockenen Hautstellen.



Küchenrezept

BLÜTEN-BUTTER

Zutaten:

- 500 g weiche Butter
- 50 g Blüten (Königskerze, Kornblume, Goldmelisse, Malve, Ringelblume)
- 1 Spritzer Zitronensaft
- ½ TL Salz
- 1 Prise Pfeffer
- 1 Prise Kurkuma

Die Butter schaumig rühren, die Blüten klein zupfen oder schneiden, unterrühren und mit den Gewürzen abschmecken. Eine Rolle formen oder mit dem Spritzsack Rosetten spritzen und kaltstellen. Passt sehr gut zu Fleisch, Gemüse und Pellkartoffeln.

STILVOLLES

Von Aloe Vera bis Zitronenverbene

...DIE NEUE KRÄUTERVIELFALT IM HEIMISCHEN GARTEN

Schmackhafte Kräuter bereichern und erweitern nicht nur unsere kulinarische Welt sondern glänzen zudem mit Wirkstoffen für das Wohlbefinden, die Schönheit und die Gesundheit. Sie eignen sich zum Aromatisieren von Suppen, Soßen, Salaten, Fleisch und Fisch, zur Zubereitung von köstlichen oder heilsamen Tees, zur Herstellung von Ölen und Essigen, Kräuterbutter, Marinaden und Likören und sogar Gesichtswasser, Salben oder Badezusätze lassen sich damit anrühren.

Die gängigen und weitläufig bekannten Kräuter wie Rosmarin, Thymian, Basilikum, Petersilie, Schnittlauch, Minze etc. zieren bereits viele Kräutergärten oder Hochbeete in heimischen Haushalten.

Liebhaber von grünen Smoothies ergänzen ihren Kräutergarten gerne mit der exotischen Murdannia, einer spektakulären Heilpflanze, die in der thailändischen Medizin schon seit Jahrtausenden etabliert ist. Die jungen Blätter und Triebspitzen können einfach aufs Brot geschnitten, ins Müsli gemischt oder direkt verzehrt werden. Der Murdannia wird eine extrem

immunstimulierende Wirkung nachgesagt.

Auch der kriechende Sellerie gibt einem grünen Smoothie den nötigen Vitaminkick und ist zudem ideal zum Würzen von

nannt, nicht vorbei. Die roten fein gezackten Blätter sind eine wahre Zierde und bringen asiatisches Flair in jeden Garten. Außerdem bereichern sie Sushi- und Reisgerichte, aber auch Salate, Fleisch und Fisch mit ihrem intensiven Geschmack; eine exotische Mischung aus Minze, Zitrone, Zimt, Koriander und Anis.

Für Wohlbefinden und Entspannung verdient die Zitronenverbene einen festen Platz im Kräutergarten. Ob als Tee, im Salat, Gebäck oder Süßspeisen, der zitronige Duft ist unübertroffen. Auch als Erfrischungswasser für die Haut, als Badesalz oder Likör dominiert der frische Zitronenduft. Getrocknet in einem Säckchen erfrischt es für lange Zeit die Wäsche. Ähnlich

anzuwenden ist auch die Minz-Verbene mit einem intensiven Duft nach Eukalyptus.

Und für pure Schönheit schätzten schon Cleopatra und Nofretete den wohltuenden Saft der Aloe Vera und verwendeten ihn



~ Gut für das Immunsystem: die exotische Murdannia

Foto: Archiv

Suppen, Soßen, Salaten und Fleisch. Der kriechende Sellerie ist auch auf unseren Wiesen heimisch und steht aufgrund seiner Seltenheit unter Naturschutz.

Freunde der Olive lieben das Olivenkraut. Es erinnert sehr intensiv an eingelegte Oliven. Das Kraut kann mitgegart werden oder klein gehackt über das Gericht gestreut werden.

Wer die asiatische Küche bevorzugt, kommt an Perilla, auch Rotes Shiso ge-

Petra Bühler
gourmetschule.de



Tauch ins Schwimmbad zum halben Preis

mit dem **EuregioFamilyPass**
50 % Ermäßigung auf den Eintrittspreis
ins Schwimmbad in vielen Orten Südtirols

Teilnehmende Schwimmbäder und Termine:
www.provinz.bz.it/familypass

Euregio
**Family
Pass**

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Familienagentur



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Agenzia per la famiglia



Foto: Alessandro Biliari

Vom Handgas auf die Radpedale

DIE 21-JÄHRIGE EVA MARIA GATSCHER AUS EPPAN IST ITALIENMEISTERIN IN DER MOUNTAINBIKE-DISZIPLIN CROSS-COUNTRY. DOCH DIE GROSSE LEIDENSCHAFT ZUM RADFAHREN HAT DIE SPORTLERIN EIGENTLICH DEM MOTORSPORT ZU VERDANKEN.

Das Gefühl von Adrenalin gehört für Eva Maria mittlerweile zum Alltag: Mit 17 Jahren saß sie zum ersten Mal auf einer Motocross-Maschine, kurze Zeit später hat sie angefangen zu trainieren und italienweit war sie in ihrer Disziplin schon unter den fünf besten. Doch nach mehreren Verletzungen hat sie sich für einen anderen Sport entschieden: Sie möchte professionelle Mountainbikerin werden.

ZUERST HEIMRAD DANN MOUNTAINBIKE

Der 21-jährigen Eva Maria Gatscher aus Eppan steht der Ehrgeiz ins Gesicht geschrieben, aufgeben kennt sie nicht. „Wenn ich etwas mache, dann mache ich es auch ordentlich“, meint die junge Sportlerin. In den vergangenen Jahren suchte sie die Herausforderung beim Motocross-Fahren. Die benötigte Kraft, die technischen Fertigkeiten und vor allem die Geschwindigkeit waren die Faktoren, die sie an diesem Sport gereizt haben. „Ich habe mich immer wieder verletzt und irgendwann kam dann der Punkt, an dem ich gesagt habe: Wenn ich

mich noch einmal verletze, dann schalte ich einen Gang zurück“, erklärt sie.

Als sie in diesem Jahr anfangen wollte, für die heurige Rennsaison zu trainieren, folgte die nächste Verletzung. Da ging es Eva Maria dann langsamer an und sie stieg aufs Heimrad um. Als sie die Leidenschaft fürs Radfahren für sich entdeckte, entschied sie sich ihre geliebte Motocross-Maschine gegen ein neues Mountainbike einzutauschen. Im Frühling fuhr sie ihr erstes Mountainbike-Rennen und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. In der Mountainbike-Disziplin Cross-Country wurde sie vor Kurzem Italienmeisterin und

”
 ICH MAG SITUATIONEN,
 IN DENEN SCHNELLIGKEIT UND
 TECHNISCHE FERTIGKEITEN
 GEFORDERT SIND.

sowohl beim Ortler Bike Marathon auf der Classic-Strecke, als auch beim Dolomiti Superbike auf der kurzen Distanz wurde sie Zweite. „Ich bin sehr zufrieden, ich habe ja erst vor kurzem mit dem Mountainbiken angefangen“, sagt die Sportlerin. Aber sie ist sich sicher: „Es geht noch viel mehr“.

Verpatzte Rennen motivieren sie weiter zu machen und aus ihren Fehlern zu ler-

nen, um ihre nächsten Ziele zu erreichen. Um besser zu werden, trainiert Eva Maria sechsmal pro Woche. Ein großes Vorbild hat sie zwar nicht, aber sie schaut sich immer wieder Radrennen an, um sich ein paar Tricks anschauen zu können und um von den Profis zu lernen.

Ihre alte Motocross-Maschine lässt sie aber nicht in der Garage verstauben: An den Wochenenden gibt sie ordentlich Gas, um mit ihrer Maschine fürs Mountainbiken zu trainieren und um mit der Geschwindigkeit vertrauter zu werden.

SPORT BEDEUTET FÜR SIE ADRENALIN

Die 21-Jährige liebt das Gefühl von Adrenalin. „Den Kick, den man beispielsweise beim Mountainbiken spürt, ist für mich der Spaßfaktor am Sport“, so Eva Maria Gatscher. Selbsteinschätzung spielt allerdings für die Eppanerin eine große Rolle beim Sport. „Ein Weg kann zwar schwierig, technisch herausfordernd und zum Teil auch steil sein, aber die Kontrolle darf man nicht verlieren, auch wenn man bis an das eigene Limit geht“. Besonders spannend findet sie Situationen, in denen Schnelligkeit und technisches Geschick gefordert sind.

Eva Maria Gatscher mit ihrer 250cc Yamaha auf der Piste. ›
Quelle: Eva Maria Gatscher

Es müssen aber nicht immer schnelle Abfahrten sein, im Gegenteil: Schafft sie einen steilen Anstieg, der ihr vorher unendlich lang erschien, verspürt sie oft denselben Nervenkitzel wie während einer schnellen Abfahrt. Aber das Gefühl zu wissen, dass die eigenen Beine der Motor sind und dass es nicht einfach ausreicht, aufs Gaspedal zu drücken, ist für sie das schönste an diesem Sport.

Obwohl sie mit dem Motocross-Fahren aufgehört hat, hat sie keine Angst vor weiteren Verletzungen, denn die gehören für sie einfach zum Sport dazu. Aber zu viel riskieren will sie nicht: „Wenn mir eine Abwärtsfahrt zu steil ist, dann steige ich einfach ab und schiebe mein Fahrrad – ich muss mir die Verletzungen ja nicht suchen.“

NÄCHSTER HALT: WELTCUP

Für ihre Zukunft hat die 21-Jährige ein klares Ziel vor Augen: „In der nächsten Saison möchte ich bei Weltcuprennen mitfahren“, sagt sie begeistert. Doch dafür brauche sie noch Sponsoren, denn die Reisen und die Sportausrüstung seien ziemlich teuer. In den nächsten Monaten wird sie versuchen, das Beste aus sich herauszuholen um zu sehen, wie weit sie es schaffen kann. Aber sie ist guter Dinge: „Wenn ich weiterhin dahinter bleibe und fleißig



trainiere, sehe ich meine Chancen beim Weltcup eigentlich ziemlich gut.“ Ob Eva Maria Gatscher schon bald an der Seite von Eva Lechner mitfahren kann, wird sich in den nächsten Rennsaisons zeigen – an Ehrgeiz und Motivation wird es ihr aber bestimmt nicht fehlen. ■

Silvia Santandrea

silvia.santandrea@dieweinstrasse.bz



PR

Die richtige Apfelsorte

DERZEIT GIBT ES BEI UNS EINEN REGELRECHTEN HYPE UM NEUE APFELSORTEN. HABEN STANDARDSORTEN AUSGEDIENT?

Viele Landwirte haben sich in den letzten Jahren die Frage gestellt, für welche Sorte sie sich bei Neupflanzungen entscheiden sollten. Schwierigkeiten bereiten einerseits die schwächeren Auszahlungspreise bei den Standardsorten und andererseits ist der Zugang zu den bekannten Clubsorten wie Pink Lady oder Kanzi sehr schwierig bis aussichtslos. Der VOG als größter Vermarktungsbetrieb Südtirols hat kürzlich bei einer Erhebung herausgefunden, dass nahezu 40% seiner Apfel-Anbauflächen für integrierte Anbauweise zu erneuern sind.

Die Erhebung machte zwei Punkte deutlich: Erstens besteht Handlungsbedarf bei der Qualitätssteigerung der Standardsorten, zweitens sollen je nach Marktnachfrage neue Sorten ins Sortiment aufgenommen werden. In seiner Sortenstrategie für die nächsten Jahre werden somit gleich mehrere neue Clubsorten propagiert. Neue Sorten bergen aber immer ein gewisses Risiko in sich, da es noch keine aussagekräftigen Erfahrungswerte hinsichtlich Lagerung und Vermarktung gibt. Außer Frage steht allerdings, dass der Markt in Zukunft eine immer höhere Qualität der Äpfel verlangt, ganz gleich ob bei Club- oder Standardsorten.

Gerade Anlagen mit Standardsorten wie Granny Smith, Red oder Golden Delicious sind heute vielfach überaltert. Die Folge davon ist eine jährlich abnehmende Fruchtqualität und damit



ein geringerer finanzieller Ertrag. Die Baumschule Gruber Genetti bietet hier die ideale Lösung, denn sie vermehrt die besten Mutanten der klassischen Sorten. Diese Klone bieten den Landwirten große Vorteile: Mit dem optimalen Ausgangsmaterial kommen die Bäume früher in den Vollertrag und es lassen sich Äpfel von höherer Qualität erzeugen. Diese Qualität schlägt sich letztendlich in höheren Auszahlungspreisen nieder, sodass sich auch mit Standardsorten durchaus vernünftige ha-Erlöse erzielen lassen.

Informationen zu den besten Klonen der Standardsorten erhalten Sie telefonisch unter 0473/568004 oder per Mail an info@gruber-genetti.it. ■



Foto: Konrad Faltner

Reif für die Bühne

„ERINNERUNGSGLOCKEN“ HEISST DAS STÜCK, AN DEM DIE SENIOREN DER THEATERGRUPPE „LICHTENBURG“ ZURZEIT PROBEN. DAS SENIORENTHEATER ERFREUT SICH IN SÜDTIROL ZUNEHMENDER BELIEBTHEIT, IMMER MEHR DAMEN UND HERREN ÄLTEREN SEMESTERS WAGEN SICH AUF DIE BÜHNE. DER APPLAUS SPRICHT FÜR SIE.

Es ist nie zu spät, um auf den Brettern zu stehen, die die Welt bedeuten! Kaum jemand weiß das besser als Maria Thaler Neuwirth, Theaterpädagogin, Spielleiterin und Referentin fürs Seniorentheater im Südtiroler Theaterverband. Schon immer haben sie die Geschichten von älteren Menschen interessiert. In ihrer früheren Arbeit als Altenpflegerin und Freizeitgestalterin habe sie beim Zuhören manchmal die Zeit vergessen, erzählt sie. Heute bringt sie diese Geschichten gemeinsam mit den Senioren auf die Bühne und leitet sieben Seniorentheatergruppen. Ihre theaterpädagogische Ausbildung bildet die Basis für ihre Arbeit, ihre mittlerweile 23-jährige Erfahrung ist ihr wichtigstes Werkzeug. Dass Seniorentheater ernst genommen wird, ist ihr ein Anliegen. Sie ist überzeugt, dass es ein neues Bild vom Alter vermitteln und ein Umdenken in der Gesellschaft erwirken kann.

WER HAT LUST AUF SENIORENTHEATER?

So lautete die Ausschreibung einer Initiative vom Bildungshaus Lichtenburg in Nals im vergangenen Herbst. Zahlreiche Anmeldung gab es, und aus dem harten Kern von acht Personen – sieben Frauen und ein Hahn im Korb – ist schließlich die Gruppe „Lichtenburg“ entstanden. Es braucht Mut, im Alter zum ersten Mal ins Scheinwerferlicht zu treten. Um diesen Schritt zu erleichtern beginnt Maria Thaler Neuwirth ihre Seminare mit

Theaterwerkstätten, in denen sich die Teilnehmer kennenlernen und verschiedene Methoden ausprobieren können. „Theaterspielen kommt immer noch von Spielen!“ erklärt Maria, und genauso ungezwungen soll es sich anfühlen. Die Theaterpädagogin gibt Stichworte vor – Motoren nennt sie diese – zu denen Gedanken gesponnen und Szenen erfunden werden. Auf diese Weise ist in



„Das Alter anders zeigen“ will Maria Thaler Neuwirth (rechts) mit ihrer Arbeit

Foto: Konrad Faltner

”

WIR MÜSSEN SO GUT
SPIELEN, DASS DIE
ZUSCHAUER DAS ALTER
AUSSCHALTEN.

Maria Thaler Neuwirth

“

Nals das Stück „Glockenläuten“ entstanden. Es handelt vom Glockenläuten zu verschiedensten Anlässen und den damit verbundenen Erinnerungen, Erfahrungen und Lebensgeschichten. Nun wird das Stück für die Premiere am 24. Oktober und die anschließende Südtirol-Tournee bühnenreif gemacht.

MEHR ALS BLOSS ERZÄHLUNGEN

Maria Thaler Neuwirth formt mit den Senioren ihre Geschichten zu Szenen. „Theater soll immer Theater bleiben; es muss ein Schauspiel sein und kein Hörspiel“, ist sie überzeugt. Es geht ihr auch nicht darum, Texte auswendig zu lernen, sondern vielmehr selbst etwas zu schaffen. Das kann auch in Anlehnung an ein literarisches Werk geschehen, wie es beispielsweise die Brixner Gruppe „Bartolomei’s“ mit ihrem Stück „Romeo & Julia“ gemacht hat. „Wir haben an jenen Textstellen angeknüpft, zu denen die Spieler einen besonderen Bezug hatten. Ich nenne dies Erinnerungsinself.“ erklärt die Pädagogin. Entstanden ist daraus eine international preisgekrönte Theaterproduktion. Souffleur gibt es in den Gruppen keinen: Was man selbst erarbeitet hat und einen persönlich berührt, kann man sich leicht merken. Außerdem helfen sich die Spieler gegenseitig, wenn eine Szene mal nicht ganz nach Plan verläuft. Es geht im Senioretheater um Dinge, die den Spielern am Herzen liegen, und folglich auch um Themen, die das Alter betreffen. Die Schauspieler wollen diese mit Humor und Eigenironie präsentieren. „In unseren Stücken ist vieles, das an die nächste Generation weitergegeben werden kann: Erfahrungen, Erinnerungen oder Weisheiten“, sagt Maria Thaler Neuwirth. Würde ist ein zentraler Wert für sie: „Als Darsteller kann man ruhig

auch über sich selbst lachen, man darf sich aber niemals bloßstellen oder lächerlich machen.“

THEATER FÜR KÖRPER UND SEELE

„Wenn eine Aufführung ansteht, muss eben mal das eine oder andere Wehwehchen weggedrückt werden!“, sagt Maria Thaler Neuwirth. Theaterspielen ist eine ganzkörperliche Herausforderung, für die man einigermaßen fit sein sollte – und tatsächlich musste kaum einmal eine Aufführung aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden. Auch geistig hält das Theaterspielen fit, man kommt auf andere Gedanken und kann allzu gewohnte Bahnen verlassen. Als eine ältere Dame einmal etwas vorwurfsvoll zur Spielleiterin sagte, dass sie vor Aufregung die ganze Nacht nicht geschlafen hätte, antwortete diese: „Willkommen zurück im Leben!“, denn auch das gehört dazu – genauso wie das Glücksgefühl nach der Aufführung, das die Dame anschließend gebühlich ausgekostet hatte. Gut tun auch die Beziehungen zu anderen Menschen: in den Theatergruppen kommen die unterschiedlichsten Charaktere zusammen, in einer Altersspanne von 50 bis über 90 Jahren.

”

DAS THEATERSPIEL IST EINE
MÖGLICHKEIT DER TEILHABE
AM GESELLSCHAFTLICH-
KULTURELLEN LEBEN.

Maria Thaler Neuwirth

“

Neuwirth. Oft überraschen die Spieler ihre Angehörigen und Begleiter, die diese Seite an ihnen gar nicht kennen. Geschminkt haben sich die Senioren noch nie für eine Theaterraufführung. „Es gibt keine schönere Schminke als Runzeln!“, findet Maria Thaler Neuwirth. „Falten sind Ausdruck von Lebenserfahrung, eigentlich müsste doch jeder gerne welche tragen!“ ■

Lisa Pfitscher

lisa.pfitscher@diweinstrasse.bz



WIRTSCHAFTSEXPERTE

Dr. Gregor Oberrauch



Kurzinfo: Befristete Saisonsverträge - Begründung zur Einstellung

Mit 14. Juli ist die Gegenreform zum Jobs Act mittels Dekret in Kraft getreten. Änderungen zum Dekret sind bereits angekündigt worden. Bis auf weiteres gilt somit, dass für befristete Saisonsverträge kein objektiver Grund zur Einstellung angeführt werden muss. Für alle weiteren befristeten Arbeitsverträge mit einer Dauer von über 12 Monaten, muss hingegen zwingend ein objektiver Grund bei der Einstellung von Personal im Anstellungsvertrag angeführt werden. Am Rande sei erwähnt, dass die maximale Dauer von 36 Monaten auf 24 Monaten reduziert wurde.

Klarstellung bedeutende Güter mit 10% Mehrwertsteuer

Für den Wert dieser Gegenstände hat man lediglich die Herstellungskosten zu berücksichtigen. Somit reduziert sich die Bemessungsgrundlage der bedeutenden Güter zur Gesamtleistung und der Endkonsument profitiert bei der Mehrwertsteuer.

Elektronische Rechnung

Im Bereich der Subverträge bei öffentlichen Aufträgen und des Treibstoffes (ausgenommen Tankstellenbetreiber) ist man seit 01.07.2018 verpflichtet eine elektronische Rechnung zu erstellen. Da anscheinend nichts funktioniert, will man von Strafen absehen.

Wirtschaftsberater Dr. Gregor Oberrauch
oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it



Tipps zur Vorbeugung von Reisekrankheiten beim Hund

In Südtirol gibt es zur Zeit zirka 40.000 gemeldete Hunde, da jedes Jahr im Sommer sehr viele von ihnen mit Ihrem Herrchen ans Meer fahren gilt es dabei, einige Vorkehrungen zu treffen.

Hierzulande herrschen glückliche Bedingungen, da viele Krankheiten, die von sogenannten Vektoren (Mücken, Zecken) übertragen werden, hier (noch) nicht existieren.

Diese Erkrankungen werden von infizierten Zecken und Mücken übertragen, und können für unsere Vierbeiner lebensbedrohlich sein. Bei entsprechender Vorsorge, kann man das Risiko minimieren aber nicht zur Gänze ausschließen.

Es geht vor allem darum, zu verhindern, dass unsere Vierbeiner von Mücken und Zecken gestochen und gebissen werden. Die häufigsten Erkrankungen sind die Filariose (Herzwurm, wird von Mücken übertragen), die Leishmaniose (wird ebenso von Mücken übertragen), die Ehrlichiose, die Anaplasmose und die Babesiose werden hingegen von infizierten Zecken übertragen.

Diese Erkrankungen sind für das Tier lebensbedrohend, deshalb ist es äußerst wichtig, vor dem Start in den Urlaub einen

Präventionsplan zu haben. Es gibt verschiedene Produkte auf dem Markt, die die Mückenstiche verhindern oder zumindest reduzieren können. Diese Produkte müssen mindestens einen Tag vor der Abreise korrekt auf das Tier aufgebracht werden es handelt sich dabei um sogenannte „Spot on“-Produkte. Dabei gilt, die Anleitung des Herstellers rigoros zu befolgen, ansonsten ist die Wirkung sehr in Frage gestellt.

Für den Herzwurm gibt es zusätzlich eine Medikation, die innerhalb 30 Tagen nach Beginn der Reise verabreicht werden kann. Es handelt sich dabei um eine Therapie der eventuell stattgefundenen Infektion, die 30 Tage zurückreicht.

Die Empfehlung ist einen Tag vor Abreise ein „Spot On“-Präparat oder ein zugelassenes Halsband mit Repellentwirkung gegen Mücken.

Wenn jemand öfters in den Süden fährt, gibt es zur Vorbeugung der Filariose die Möglichkeit im Frühjahr eine Depotspritze zu verabreichen, die das ganze Jahr über wirkt.

Zur Vorbeugung der Leishmaniose gibt es eine Impfung, die man jährlich wiederholen muss. Zur Vorbeugung der Leishmaniose gibt es eine Impfung die

man jährlich wiederholen muss.

Wenn man einige, einfache Vorkehrungen trifft, steht einen entspannten Urlaub mit Ihren Vierbeinern nichts mehr im Wege!

Dieser Artikel erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, für genauere Informationen bitte an den Vertrauens-tierarzt wenden. ■



Weitere Informationen:

Südtiroler Tierfreundeverein
Tel. 345 1206059 (ab 18.30 Uhr)
E-Mail: praesident@tierfreunde.it
www.tierfreunde.it



Foto: DC

„Neue Eiszeit“ in Neumarkt

DER HC NEUMARKT SCHLÄGT NACH VIELEN JAHREN MIT HÖHEN UND TIEFEN IN DEN HÖCHSTEN EISHOCKEYLIGEN ITALIENS EIN NEUES KAPITEL AUF: ERSTMALS WIRD DER UNTERLANDLER TRADITIONSVEREIN KEINE SENIORENMANNSCHAFT MEHR STELLEN. DER HÖHEPUNKT DER HEURIGEN EISHOCKEYSAISON FINDET DESHALB BEREITS JETZT IM AUGUST STATT.

CB Matthias Bertignoll ist nicht zu beneiden. Als ehrenamtlicher Präsident eines Eishockeyvereins stellt der Sommer üblicherweise die Zeit der Vorbereitung dar: man zieht Bilanz, plant für den kommenden Winter und genießt mittendrin auch die eishockeyfreie Zeit. Doch der 36- Jährige Neumarkter hatte in den letzten Wochen kaum Zeit zum Durchatmen. Nach einer durchwachsenen zweiten AHL- Saison des HC Neumarkt zog der Vorstand rund um Bertignoll die Reißleine und beschloss an keiner Semiprofiliga mehr teilzunehmen. Matthias Bertignoll: „Die Kosten eine solche semiprofessionelle Meisterschaft zu bestreiten sind angestiegen und können vom Club nicht mehr gedeckt werden.“

Für die Vereinsführung ist es wichtig die Gesamtfinanzierung auf eine solide Basis zu stellen, damit vor allem die erfolgreiche Jugendarbeit weitergeführt und ausgebaut werden kann.“

Die Teilnahme an einer anderen Meisterschaft war für den Verein keine Option, da man vom sportlichen Wert der AHL für die jungen talentierten Spieler überzeugt ist.

Der HC Neumarkt stellt deshalb erstmals nach fast zwanzig Jahren keine Seniorenmannschaft mehr. Und das obwohl der kleine Klub aus dem Unterland mit dem sensationellen Gewinn der internationalen INL- Meisterschaft 2014 und dem überraschenden Playoff- Einzug 2017 durchaus auch sportliche Erfolge feiern konnte.

Für die kommenden Jahre setzt der HC Neumarkt also auf die Jugend, bis wieder eine Seniorenmannschaft sportlich und auch finanziell realisierbar erscheint. Die Chancen dafür stehen nicht schlecht. So stellt der HC Neumarkt seit Jahren gemeinsam mit dem ASC Auer sehr erfolgreich die Juniorteam. Der erst 21- jährige Tobias Brighenti ist jüngstes Beispiel dieser positiven Zusammen-

arbeit: Der Verteidiger durchlief die Ausbildung sowohl in Auer als auch in Neumarkt und darf sich jetzt als Profispieler beim HC Bozen versuchen.

Brighenti und sein HC Bozen werden so gesehen auch für den heurigen Höhepunkt der Eishockeysaison in Neumarkt sorgen. Der frischgebackene EBEL- Champion wird vom 17.- 19. August erstmals am Internationalen Dolomitencup in der Neumarkter Würtharena teilnehmen. Das Turnier findet bereits zum 13. Mal in Neumarkt statt und zählt längst zu den wichtigsten Sommer- Vorbereitungsturnieren in Mitteleuropa. Heuer nehmen neben dem HC Bozen der Schweizer Titelverteidiger EV Zug sowie die beiden deutschen Traditionsvereine Augsburg Panther und Düsseldorfer EG daran teil. Im August steht Neumarkt also ein internationales Eishockeyfest bevor, im Winter hat dann die Jugend das Sagen. In Neumarkt herrscht eben (vorübergehend) eine „neue Eiszeit“. ■

Schreibprofis gesucht!

1 x für Neumarkt
1 x für Tramin

*W*einstraße

Info & Kontakt:
astrid.kircher@diweinstrasse.bz



Von Mali nach Hocheppan

SEIN NAME IST MOHAMMED. ER IST EINER VON ETWA 40 ASYLSUCHENDEN, DIE IM KASERNENAREAL IN EPPAN UNTERGEBRACHT SIND. SEIT DREI MONATEN ARBEITET ER ALS GEHILFE IN DER GASTWIRTSCHAFT AUF DER BURG HOCHPEPPAN.

Alfred Donà

Natürlich ist er mir bei einer meiner ersten Führungen in der Burg sofort aufgefallen: Kohlrabenschwarz, sehr feines gelocktes Haar und bei jeder Begegnung immer ein Lächeln im Gesicht. So nebenbei habe ich Anni und Peter, das Pächterpaar der Burg gefragt, wie es mit ihrem Mitarbeiter gehe und sie waren sofort voll des Lobes über ihn, über seine Zuverlässigkeit und seinen Arbeitswillen, seine Freundlichkeit und seine Religiosität. So hat mich die Neugierde gepackt und ich wollte mehr wissen über sein Lebensschicksal.

VOM KRIEG GEFLÜCHTET

Zum vereinbarten Interview erscheint Mohammed pünktlich. Glaubwürdig erzählt er mir seine Geschichte.

Sein Heimatland ist Mali, eine ehemals französische Kolonie, seit 1960 unabhängig, ca. 18 Millionen Einwohner zum Großteil muslimischen Glaubens; der Norden wird von der Sahara eingenommen, der Süden ist fruchtbarer und deshalb stärker besiedelt, weil die Flüsse Niger und Senegal das Land durchfließen. Seitdem um die Jahrtausendwende die muslimische Welt sich radikalisiert hat

und im Lande verschiedene, wertvolle Bodenschätze wie etwa Gold gefördert werden, gibt es immer wieder Kriege, religiöse und politische. Bei einem dieser Kriege wurde sein Vater erschossen – seit acht Jahren weiß er nichts mehr vom Schicksal seiner Mutter und Schwes-



~ Die Belegschaft von Hocheppan mit Mohammed

Foto: Alfred Donà

ter, was ihn sehr traurig macht. Er selbst wollte nichts wie weg von so viel Grausamkeiten des Krieges.

SEIN GOTTVERTRAUEN HAT IHM VIEL GEHOLFEN

Bei seiner Flucht aus Mali im Jahre 2013 ist er auf viele gute Menschen gestoßen. Vier Jahre hat er sich in Afrika durchgeschlagen, zuerst in Nigeria, wo ihn

schließlich ein Handelstreiber im Auto durch die Sahara nach Tripolis gebracht hat, wo er drei Jahre bei einem Bauern als Viehhirte gearbeitet hat; von diesem bekam er als Lohn für seine dreijährige Arbeit das Geld für die Überfahrt nach Palermo. Von dort ging es mit dem Bus nach Bozen ins Auffanglager und dann nach Eppan. Er beteuert immer wieder, dass sein Beten zu Allah geholfen hat, die vielen Strapazen zu überwinden.

Durch Zufall – oder war es göttliche Fügung – begegnet er am Friedhof einer einheimischen Frau, er hilft ihr bei der Grabpflege. Seine vertrauens-erweckende Art führt dazu, dass eine Tochter der Familie sich voll dafür einsetzt, dass er eine Arbeit bekommt, wo es ihm gut geht. Das Ganze war nicht leicht,

doch schließlich führte die Suche nach Arbeit zum Erfolg.

Seit Jänner wartet er darauf, dass sein Ansuchen um politisches Asyl positiv beantwortet wird. In der Zwischenzeit lernt er fleißig Italienisch und Deutsch, denn es ist sein Wunsch, in Eppan zu bleiben; irgendwann wird er sich auf die Suche machen, um seine Mutter und seine Schwester wieder zu finden. ■

ABO AKTION 2018

Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“

Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie unsere Zeitschrift unterstützen und geben uns das Gefühl, dass „die Weinstraße“ Ihnen ans Herz gewachsen ist. Ihre Unterstützung motiviert uns „die Weinstraße“ noch besser zu machen.

Und so wird es gemacht: Ganz einfach! Bei Ihrem nächsten Besuch in der Bank oder bei der Post können Sie unsere Zeitschrift durch die Überweisung des Jahresbetrags unterstützen.

Unsere Konten: Raiffeisen: IBAN IT98 | 08255 58160 000300009903, SWIFT/BIC: RZS BIT 21048
BancoPosta: IBAN IT46 | 07601 11600 000089105530

Geben Sie bitte Namen, Abo-Nummer oder Adresse, die auf dem Adressenetikett Ihrer Ausgabe der „Weinstraße“ aufgedruckt ist, als Einzahlungsgrund an.

W^{DIE}einstraße^{DO}

Freundschafts-ABO*	15,00 €
Gönner-ABO*	30,00 €
Unterstützer-ABO*	100,00 €

*Sollten Sie das Unterstützungsabo nicht einzahlen, erhalten Sie natürlich weiterhin kostenlos „die Weinstraße“ zugestellt.





Öl ist nicht gleich Öl

DAS GOLDGELBE MOTORÖL IST FÜR UNSERE AUTOS UNVERZICHTBAR, DIE PREISE DAFÜR VARIIEREN ENORM. ABER IST TEURERES ÖL AUCH WIRKLICH BESSER FÜR DEN MOTOR?

Silvia Santandrea

Wer sich schon einmal bei einer Tankstelle oder beim Mechaniker für ein Motoröl entscheiden musste, kennt das Gefühl der Unwissenheit. Bunte Kanister verschiedener Hersteller und Etiketten mit unverständlichen Abkürzungen, die niemand entziffern kann, machen unsicher bei der richtigen Wahl. Doch auch wer noch nie selbst das Öl des eigenen Autos gewechselt hat, fragt sich: Sollte ich teures Öl verwenden oder kann ich auch auf billigeres Öl zurückgreifen?

ÖL SCHMIERT DIE TEILE DES MOTORS

Die wichtigste Aufgabe des Motoröls ist es, alle beweglichen Teile im Motor zu schmieren. Ohne Öl reiben die Teile des Motors aneinander, die vom Motor erbrachte Leistung sinkt und die Temperatur im Innern steigt. Auf lange Sicht kann es so zu Motorschäden kommen.

Das Motoröl reinigt auch den Motor: Es ist klebrig und nimmt Metallspäne und andere Partikel auf, die sich ansonsten im Motor ablagern würden. Außerdem schützt es vor Rost und kühlt die Motorteile, die besonders heiß werden können.

„Regelmäßig das Motoröl zu wechseln ist wichtig“, erklärt Lukas Biciato von der Werkstatt Pneus Rudy in Eppan, „denn nach einiger Zeit wird das Öl dickflüssig, es verliert seine Schmierfähigkeit und der Motor würde verstopfen“. Zusätzlich benö-

tigt der Motor durch den Ölfilm weniger Kraft – das spart Treibstoff und reduziert die Emissionen.

Doch Öl ist nicht gleich Öl. Auf dem Markt sind sowohl Mineral- als auch Synthetiköle erhältlich. Mineralöle werden aus Rohöl durch Raffinierung gewonnen und können deshalb auch nach der Aufbereitung noch eine gewisse Verunreinigung aufweisen. Synthetiköle sind ein chemisch hergestelltes Produkt und werden genau für ihre Einsatzbestimmung produziert, die Herstellung ist kostenaufwendiger und das macht sich im Preis bemerkbar.

AUF QUALITÄT ACHTEN

Billiges Öl aus großen Baumärkten, sollte man laut Lukas Biciato auf jeden Fall vermeiden, auch wenn es viel günstiger ist. In großen Handelsketten erhält man Motoröl bereits ab drei bis vier Euro pro Liter. „Aber auch wenn Öl immer Öl heißt, ist bei Weitem nicht in jedem Behälter das Selbe drin“, so der Mechaniker.

Bei den Motorölen geht es vor allem um die Viskosität, also die Fließfähigkeit des Öls und um die beigesetzten Additive. Dabei gibt es verschiedene Klassen, die

angeben, wie dick das Öl bei kalter und warmer Temperatur ist. Denn gutes Öl muss vor allem temperaturbeständig sein. „Der Schmierfilm sollte auch bei 200 Grad erhalten bleiben“, erklärt Lukas Biciato. Der Mechaniker empfiehlt Qualitätsöle von bekannten Marken. Außerdem gibt es sogenannte „Herstellernormen“, wobei jeder Autobauer für seinen Motor ein speziell zugeschnittenes Motoröl empfiehlt um optimales Betriebsverhalten zu gewährleisten.

Lukas Biciato zufolge muss man nicht unbedingt das teuerste Motoröl für das eigene Auto kaufen, aber auch wenn unsere Autos keine Rennautos sind, ist sich der Eppaner sicher: „Ein gutes Motoröl wirkt sich auf die Langlebigkeit eines Motors aus.“ ■

”

ES MUSS NICHT UNBEDINGT DAS TEUERSTE SEIN, ABER GUTES MOTORÖL ZAHLT SICH AUS.

Lukas Biciato

“

UND WIE SIEHT ES BEI ZWEITAKTMOTOREN AUS?

Bei Zweitaktmotoren, wie sie etwa bei Kleinkraftträdern üblich sind, ist Öl zwingend notwendig und auf die Qualität sollte geachtet werden. „Wer qualitativ gutes Öl kaufen möchte, muss mit mindestens 20 Euro pro Liter rechnen“, so Alois Innerebner von der Motorradwerkstatt Sarner Bike in Kaltern. Denn qualitativ besseres Öl sei nicht nur schonender fürs Motorrad, es sei auch umweltfreundlicher.



Nostalgie und Leidenschaft auf vier Rädern

OLDTIMER SIND IN SÜDTIROL BELIEBTER DENN JE. OSWALD PLANER, DER BESITZER DER GARAGE 61 IN EPPAN ERLEBT ZURZEIT EINEN WAHRLICHEN AUFSCHWUNG UND KLÄRT ÜBER DEN „MYTHOS GARAGENGOLD“ AUF.

Der Eingang zur Garage 61 ist unscheinbar. Weder ein Straßenschild, noch eine leuchtende Hinweistafel kündigen die Oldtimer in der großen Garage in der Eppaner Handwerkerzone an. Der Ort soll keine Blicke auf sich ziehen. Betritt man den Eingang, warten alte Puppen und Autokennzeichen auf die Besucher. Dann geht man weiter in die große Halle – und plötzlich dreht sich die Zeit 60 Jahre zurück. Vor den Besuchern stehen Oldtimer, wohin das Auge reicht. Ein rotweißer Bulli, einer der Stars unter den Oldtimern, fängt den ersten Blick auf. „Ich habe eine Schwäche für Bullis“, schmunzelt Oswald Planer, der Besitzer der Garage 61.

LEIDENSCHAFT SEIT DER KINDHEIT

Schon als Kind hatten Autos für Oswald Planer einen besonderen Reiz. Auf seinem Schulweg bewunderte er die Autos an der Tankstelle und in den Sommerferien half er den Touristen beim Tanken, um sich ein

kleines Taschengeld zu verdienen. Doch angetan hatte es dem Sammler auch damals schon ein Mercedes Pagode SL, der später zum ersten Oldtimer seiner Sammlung werden sollte. Dieses Auto kennt er, seit er sechs Jahre alt war. Tagtäglich begegnete er dem Besitzer aus Eppan und Jahre später erfüllte er sich seinen Traum und kaufte sich das Fahrzeug. „Eigentlich war mein erster Ankauf Zufall: Ich habe den alten Mercedes auf einer Messe gesehen und ich wusste, das Auto muss ich haben“, erzählt Oswald Planer. „Das Auto ist mir mittlerweile einfach ans Herz gewachsen und ich würde es um kein Geld der Welt verkaufen.“

”

DIE VW BULLIS BESTEHEN EINFACH AUS VIEL BLECH UND VIEL GELD, ABER SIE SIND KULT.

Oswald Planer

DIE GARAGE WIRD ZUM MUSEUM

Die Garage 61, die ihren Namen dem „Baujahr“ seines Besitzers zu verdanken hat, sollte ursprünglich nur als Garage für die Autos der beiden Brüder Oswald und Jürgen Planer dienen. Doch nach und nach wuchs die Nachfrage und immer mehr Sammler brachten ihre Autos in der Garage unter. „Irgendwann haben wir dann angefangen Rallyes und Versteigerungen zu organisieren, und aus der Garage wurde ein kleines Museum“, so Oswald Planer. Mittlerweile führt er die Oldtimer-Garage alleine, aber die Nachfrage nach Oldtimern, etwa für Hochzeiten und Ausstellungen, steigt. In den vergangenen drei bis vier Jahren sei Südtirol sehr oldtimer-freundlich geworden, erklärt Oswald Planer. „Einige der Gründe für den Oldtimer-Boom in Südtirol sind neue

“

Oldtimer-Hotels, das schöne Wetter und die lange Saison, in der man den eigenen Oldtimer fahren kann.“

MYTHOS GARAGENGOLD

Vor etwa zehn Jahren galten Oldtimer als gewinnbringende Geldanlagen. Wohlhabende investierten in prestigeträchtige Autos, ließen sie eine Zeit lang in der Garage stehen und verkauften die Fahrzeuge um ein Vielfaches teurer an den nächsten Interessenten weiter. „Diese Zeiten sind glücklicherweise vorbei“, meint der Oldtimer-Sammler. „Damals kaufte man bestimmte Oldtimer und innerhalb von zwei Jahren konnte man die Modelle um 200 Prozent teurer weiterverkaufen“, das sei einfach absurd, so Planer. Solche Steigerungsraten kommen nur noch bei einzelnen erstklassigen Fahrzeugen vor. Doch ganz günstig sind die Oldtimer dann doch nicht: Auf eineinhalb bis zwei Millionen Euro schätzt Oswald Planer den Gesamtwert der Autos in der Garage 61. Der große Vorteil für die Fahrzeughalter ist, dass die Versicherungsspesen und die Steuern für Oldtimer überschaubar und Ersatzteile nicht schwer zu finden sind.

Viele Südtiroler erhalten ihren ersten Oldtimer aber laut Planer meistens durch Zufall, beispielsweise, wenn ein Stadel geerbt wird, in dem das alte Auto der Oma steht. „Dann entwickeln die Menschen einfach eine Leidenschaft für die schönen, alten Blechkisten“, sagt Oswald Planer. Außerdem sind alte Traditionen in Südtirol sehr beliebt.

Allerdings sei es schon ein kostspieliges Hobby, gesteht der Besitzer der Garage 61. „Ein Oldtimer ist eigentlich ein Produkt, das niemand braucht. Es ist einfach nur Lu-



~ Ein absoluter Hingucker: der Alfa Romeo Montreal
Quelle: Garage61

xus.“ Man bekommt zwar auch preisgünstige Oldtimer, doch für einige Exemplare der beliebten VW Bullis etwa, lässt man je nach Modell rund 120.000 Euro liegen. Der Gedanke daran, dass die heute raren und kostspieligen Bullis Ende der 1950er Jahre und Anfang der 1960er bei vielen Familien in der Garage standen, zeigt, dass Oldtimer nicht unbedingt Einzelstücke sein müssen. Angst vor Einbrüchen hat der Garagenbesitzer aber keine, denn die Oldtimer sind mit einer Alarmanlage gesichert und die Kunden haben keinen Schlüssel, sondern können nur durch Fingerabdruck-System die Garage betreten.

GEFÜHL VON INDIVIDUALITÄT

Wer schon mit einem Oldtimer gefahren ist, der kennt das Gefühl, das die alten Fahrzeuge auslösen. „Oldtimer vermitteln ein Gefühl von Individualität und von etwas Besonderem“, erklärt Oswald Planer. Jeder Oldtimer habe individuelle Züge, dieses Merkmal unterscheidet sie von mo-

dernen Autos. Beim Fahren schwelgt man in Erinnerungen und genießt die Zeit. Allerdings sei das Fahren auch anstrengend: „Mit dem Oldtimer muss man noch selbst fahren, mit neuen Autos wird man gefahren.“ Das liege vor allem an den neuen Bremssystemen, Automatik-Schaltung und Parksensoren, die das Fahren erleichtern.

Genau deshalb ist es mit Oldtimern wichtig, vorausschauend zu fahren und auch 200 Meter vorher anfangen zu bremsen. „Es kann passieren, dass man in eine Kurve ohne Probleme hineinfährt und hinter der Kurve bleibt das Auto dann plötzlich stehen“, erklärt der Besitzer der Garage 61. Aber es gehe nicht darum, schnell von A nach B zu gelangen, meint der Eppaner. „Man fährt langsam und ohne Stress, Leute winken einem zu und man genießt einfach das Leben.“ ■

Silvia Santandrea

silvia.santandrea@dieweinstrasse.bz



Grenzwege von Altrei nach Gfrill

AUF ALTEN WALDWEGEN UND DURCH LÄRCHENWIESEN VOM FLEIMS- UND CEMBRATAL INS ETSCHTAL.

Vom Busbahnhof Neumarkt bringt uns der Bus 144 über Truden direkt nach Altrei. Start um 6.38 (nur werktags), 8.38, 10.38 Uhr. Tipp: Wegen der Parkzeitbeschränkung werktags das Auto neben dem Gasthaus Rauscher in der oberen Vill parken, kurz oberhalb ist die Haltestelle.

Ab Altrei (1222 m) folgen wir dem Weg Nr. 2 bis Gfrill. In der idyllischen Kneippanlage können wir unseren Kreislauf für den Wandertag in Schwung bringen. Beim Valgausbach – auf „voltruiersch“ „Vollgas“ – überschreiten wir die Landesgrenze. Nach kurzem Anstieg erreichen wir die

lieblichen Lärchenwiesen Pradi/Boiari mit Infotafeln des Sentiero botanico.

Auf wunderschönen alten Waldwegen mit Trockenmauern, teilweise Steinpflaster, gehts sanft bergan, mit Blicken auf die Lagoraigruppe. Oberhalb der Hütten Doi Strade (1400 m) dann die sanften Prati del toro: Lärchen, Birken, Bergwiesen mit Almhütten, kleine Moore. Diese bezaubernde Landschaft setzt sich nach Überschreiten der Wasserscheide (1570 m) auf Südtiroler Gebiet fort. Später folgen wir dem Europäischen Fernwanderweg und erreichen nach 3,5 Stunden Gfrill (1328 m).

Durch das Aaltal und die bewaldeten Flanken der Königswiese steigen wir über den bekannten Banklsteig (Mark. 2) nach Mazon und Neumarkt oder die obere Vill ab. Um den Abstieg zu verkürzen können wir über den Weg Nr. 8 nach Buchholz (570 m) hinabwandern, von wo uns werktags der Bus 121 um 17.37 und 19.37 Uhr nach Neumarkt (Rathaus) bringt. ■

Martin Fink

martin.fink@dieweinstrasse.bz



- ➔ Start: Neumarkt oder Buchholz
- ➔ Gehzeit: 5,5 Std. (Neumarkt), 5 Std. (Buchholz)
- ➔ Tourenlänge: 16 km (Neumarkt), 14 km (Buchholz)
- ➔ Höhenunterschied: 1000 mt.

Fitness: 

Wegnummern: 2 (Neumarkt), 2 → 8 (Buchholz)

Öffis: Bus 144 Neumarkt > Altrei, Bus 121 Buchholz > Neumarkt



Kleinanzeiger

VERSCHIEDENES

- **Verkaufe Alfa Romeo GT** mit Lederausstattung, Tel. 333 2009740
- **Guterhaltene und funktionierende Windmühle** zu verkaufen. Eppan, Tel. 0471 662426

MÖBEL

- **Verkaufe neuwertige Schlafzimmereinrichtung** in Esche, bestehend aus 6-teiligem Schrank, Kommode und Doppelbett mit Nachkästchen zu 600 Euro. Tel. 349 2868840
- **Weißer Gartentisch**, Maße 80 x 1,60 m (1,90 m bis zu 2,10 m ausziehbar) mit Stühle um 100 Euro zu verkaufen. Tel. 338 9089587

KAUFE ALLE AUTOS!
 Nehme alle Marken, ab Bj. 2001, Pkws, Lkws, auch Unfallwagen, m. Motorschaden, Firmenfahrzeuge usw. zahle bar und fair.
 E-Mail: autohandel@gmx.eu
 24h: Tel. 340 21 31 21 5

HOLZBRIKETTS
 Geb. **MÖLTNER** OHG
 PELLETTS KOHLE
SONDERPREISE
 Kaltern - Kellereistraße 2 - Tel. 0471 962607

STELLENMARKT



KWB ist ein innovatives, international tätiges Unternehmen im Bereich Heizanlagen. Wir suchen ab sofort (Standort Bozen)

SERVICE-TECHNIKER (m/w)
 ✓ Montage, Inbetriebnahmen und Reparaturen unserer Biomasseheizungen

VERTRIEBSUNTERSTÜTZUNG (m/w)
 ✓ Kundenanfragen, Auftragsabwicklung und Angebote

KWB Die Biomasseheizung
 T.A. Edisonstraße 15, 39100 Bozen
 Tel.: 0471 / 05 33 33
 Mail: info@kwb.it
www.kwb.it/it/carriera

Mitarbeiter/in im Service
 für einige Stunden mittags gesucht, Jahresstelle, sonntags frei.
Pizzeria Aura in Auer, Tel. 0471 811119

Landtagswahlen 2018

Die Bezirkszeitschrift „die Weinstraße“, herausgegeben von der Ahead GmbH, gibt im Sinne der Bestimmungen und Auswirkungen der Verfügung der „Garantiebehörde für das Kommunikationswesen“ bekannt, dass der Verlag allen wahlwerbenden Personen, Listen und Parteien anlässlich der Landtagswahlen für entgeltliche Anzeigen zu ihrem politischen Programm zur Verfügung steht. Für Wahlwerbung wird ohne Anwendung von Mengenrabatten oder sonstigen Sonderkonditionen die Preisliste 2018 zugrunde gelegt. Die Preise können unserer Homepage www.dieweinstrasse.bz entnommen werden. Bei mehreren Anfragen um die gleiche Platzierung werden die Reservierungen nach Eingangsdatum und Uhrzeit vorgenommen.

Informationen und Reservierungen:
Astrid Kircher, astrid.kircher@dieweinstrasse.bz - Tel. 0471 051260
Ahead GmbH - Wiesenbachweg 3/1 - 39057 Eppan BZ

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 03. September

Spezialthema: „Wohnen & Einrichten“
Anzeigenschluss: 21.08.2018

Für Informationen und Anzeigenreservierungen kontaktieren Sie uns bitte unter:
 Tel. 0471 051260
werbung@dieweinstrasse.bz



Die Weinstraße kostenfrei erhalten:
 Tel. 0471 051260
adressen@dieweinstrasse.bz

Bezirkszeitschrift "Die Weinstraße"
 Ahead GmbH, Wiesenbachweg 3/1, 39057 Eppan
 Tel. 0471 051 260, info@dieweinstrasse.bz

Impressum:
 Auflage: 15.000
 Verteilerggebiet: Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian
 Rechtssitz: Galileo Galilei Str. 2/E, 39100 Bozen
 Presserechtlich verantwortliche Direktorin: Maria Pichler
 Projektleiterin: Astrid Kircher, astrid.kircher@dieweinstrasse.bz
 Coverfoto: Silvia Santandrea
 Druck: Fotolito Varesco - Auer

- Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz
 Barbara Franzelin (BF) » barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz
 Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz
 Christian Bassani (CB) » christian.bassani@dieweinstrasse.bz
 David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz
 Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@dieweinstrasse.bz
 Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz
 Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz
 Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz
 Martin Fink (MF) » martin.fink@dieweinstrasse.bz
 Martin Schweiggel (MS) » martin.schweiggel@dieweinstrasse.bz
 Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz
 Sabine Kaufmann (SK) » sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz
 Sigrid Florian (SF) » sigrid.florian@dieweinstrasse.bz
 Silvia Santandrea (SI) » silvia.santandrea@dieweinstrasse.bz
 Verena Simeoni (VS) » verena.simeoni@dieweinstrasse.bz
 Verena Geier (VG) » verena.geier@dieweinstrasse.bz

	P	I	E	A	E	I	
K	A	V	I	A	R	P	F
A	M	E	I	S	E	I	S
O	R	S	O	N	E	N	O
E	T	E	R	R	I	N	E
A	B	H	I	R	T	E	G
G	E	L	E	L	E	F	O
S	T	A	T	I	U	R	
A	T	O	N	A	L		
E	M	L	S	D			
G	A	D	T	U			
E	T	A	G	E	P	V	Z
N	E	S	O	Z	I	U	S
E	N	A	E	H	E	K	E
U	R	B	A	R	O	M	A
S	A	E	B	E	L	A	L
R	N	S	O	O	W	O	D
A	K	T	E	G	R	A	N
T	E	M	P	E	R	T	E

Wiggerspitz

kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz

Eintragungsnummer ROC: 11168, Eintragungsnummer Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003 - Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Einst an der Weinstraße

Gotthard Andergassen

WO BETTELN GEHEN?

Etschland im Kriegsjahr 1918. In den Gemeinden des Etschtales trifft man jetzt häufig italienische Kinder, die meistens vom Nonsberg kommen und von Haus zu Haus gehen, um Mehl oder sonst etwas Essbares zu betteln. Man gibt ja gewiss armen Leuten gern etwas, wenn man – etwas hat. Aber wie soll man Lebensmittel verschenken, wenn die Gemeinde selbst nicht imstande ist, solche den eigenen Leuten zuzuweisen? Auf Befragen erklärten die Kinder, dass in ihrem Heimatort die gleiche Menge Mehl zugewiesen wird, wie bei uns. Ja, da möchten wohl alle betteln gehen – aber wo?

Tiroler Volksblatt vom 03.07.1918

KELLEREIEN ENTSTEHEN

Eppan, 23. Juni 1907. In St. Pauls kaufte eine Gesellschaft, an deren Spitze Herr Außerer steht, von Georg Weinreich das Adlerwirthshaus zu Kellereigenossenschaftszwecken. Ebenso hat eine Gesellschaft, an deren Spitze Karl Weger steht, den sogenannten Sandbruch gegenüber dem Eppaner Bahnhof vom Bauer Karl Hell aus Pigenò als Baugrund für eine Genossenschaftskellerei käuflich erworben.

Der Tiroler vom 25.06.1907

DIE HERREN PROTESTANTEN

Eppan, 16. Juli 1907. Von Seiten der Bevölkerung wurden wiederholt Klagen über die ärgerliche Bekleidung des Protestanten Auersbach auf Paschbach laut. Fast im Schwimmkostüm marschierte er mit Frauenpersonen durchs Dorf und machte Sonntagsarbeit auf Freudenstein. Die Herren Protestanten mögen etwas mehr die religiösen Gefühle der katholischen Bevölkerung berücksichtigen!

Tiroler Volksblatt vom 20.07.1907



- Frau Gräfin beichten nicht seit einem Monat
- Ich will einmal viel zusammen kommen lassen.
Wochenschrift „Die Bombe“ vom 01.09.1918

ZURÜCK IN DIE SAKRISTEI?

14. Juni 1906. Eine der Pastoralinstruktionen, die Pater Vigil in Eppan an die Priester ergehen lässt, lautet: „Ein zurückgezogener Priester macht mit einer Anbetungsstunde mehr Eindruck, als die herrlichste politische Plauderstube.“ Diese interessante Lehre stimmt mit dem bekannten Schlagler unserer Gegner in überraschender Genauigkeit überein: „Der Klerus soll in der Sakristei bleiben. Seine Wirksamkeit soll sich auf die vier Wände der Kirche beschränken.“ Dieser von den „Reformern“ gewünschte und erstrebte, rein religiöse Katholizismus würde die Kirche im öffentlichen Leben vogelfrei machen.

Der Tiroler vom 16.06.1906

MAN MUSS FAST VERHUNGERN

Kaltern, 17. August 1918. Mit dem Essen für Nicht-Selbstversorger steht es sehr schlecht. Man muss fast verhungern. Und die Selbstversorger? Diesen wird auf den Feldern fast alles gestohlen. Die Erdäpfel, welche heuer infolge Trockenheit und massenhafter Engerlinge ohnehin sehr klein und zerfressen sind, mussten schon geerntet werden. Gestohlen wird nicht nur von der Zivilbevölkerung, sondern auch vom Militär. Manche törichte Gans nimmt bei ihrem Gang aufs Feld ihren Liebsten in Uniform mit, so dass dieser sich alles anschauen kann und dann weiß, wo es während der Nacht etwas zu holen gibt.

Tiroler Volksbote vom 21.08.1918



OBERHOFER

Baumschule · vivaio · nursery

**Baumschule mit über
40 Jahren Erfahrung aus Tramin.**
Unsere Haupttätigkeit ist die Produktion
von Apfel- und Birnenbäumen.
Wir freuen uns auf Euch und stehen
jederzeit gerne zur Verfügung.

Hermann Pflüpfen *Bernd Oberhofer*
Hermann Tel. 335 7736534 Bernd Tel. 333 4699227

Bei uns
erhältlich:



... und viele weitere Sorten.

Oberhofer. Pflanzen für den professionellen Obstanbau.

Christian-Schrott-Gasse 5
39040 Tramin

www.oberhoferb.com
info@oberhoferb.com - Tel. 0471 860024

Mitglied bei



***1 Lizenzinhaber der Sorte: Star Fruits Diffusion SAS, produziert von Fruitplant
****1 Lizenzinhaber der Sorte: CIV Consorzio Italiano Vivaisti
*****1 Lizenzinhaber: Società Agricola Vivai Mazzoni S.S. produttore di Fruitplant

*Lizenzinhaber der Sorte: FENO GmbH
***Lizenzinhaber der Sorte: GRIBA Baumschulgenoss.

Wandergebiet Reinswald

www.sarntal.com



Highlight im August

14.08.

**Viech schoadn
auf der Getrumalm**

Die Tiere kommen von der hohen Alm auf die niedere Alm. Ein kleiner Abtrieb mit geschmückten Tieren, stolzen Hirten und ausgelassenen Goalschnöllern, sowie anschließendem Fest mit Bauernkuchl. Ein Erlebnis für alle Besucher.

**Neue Attraktion
auf dem Urlesteig:
Heuhüpfstadel
für Jung und Alt.**



Wandergebiet-Infos: T. 0471 625 132 | info@reinswald.com
Tourismus-Infos: T. 0471 623 091 | info@sarntal.com
www.sarntal.com

